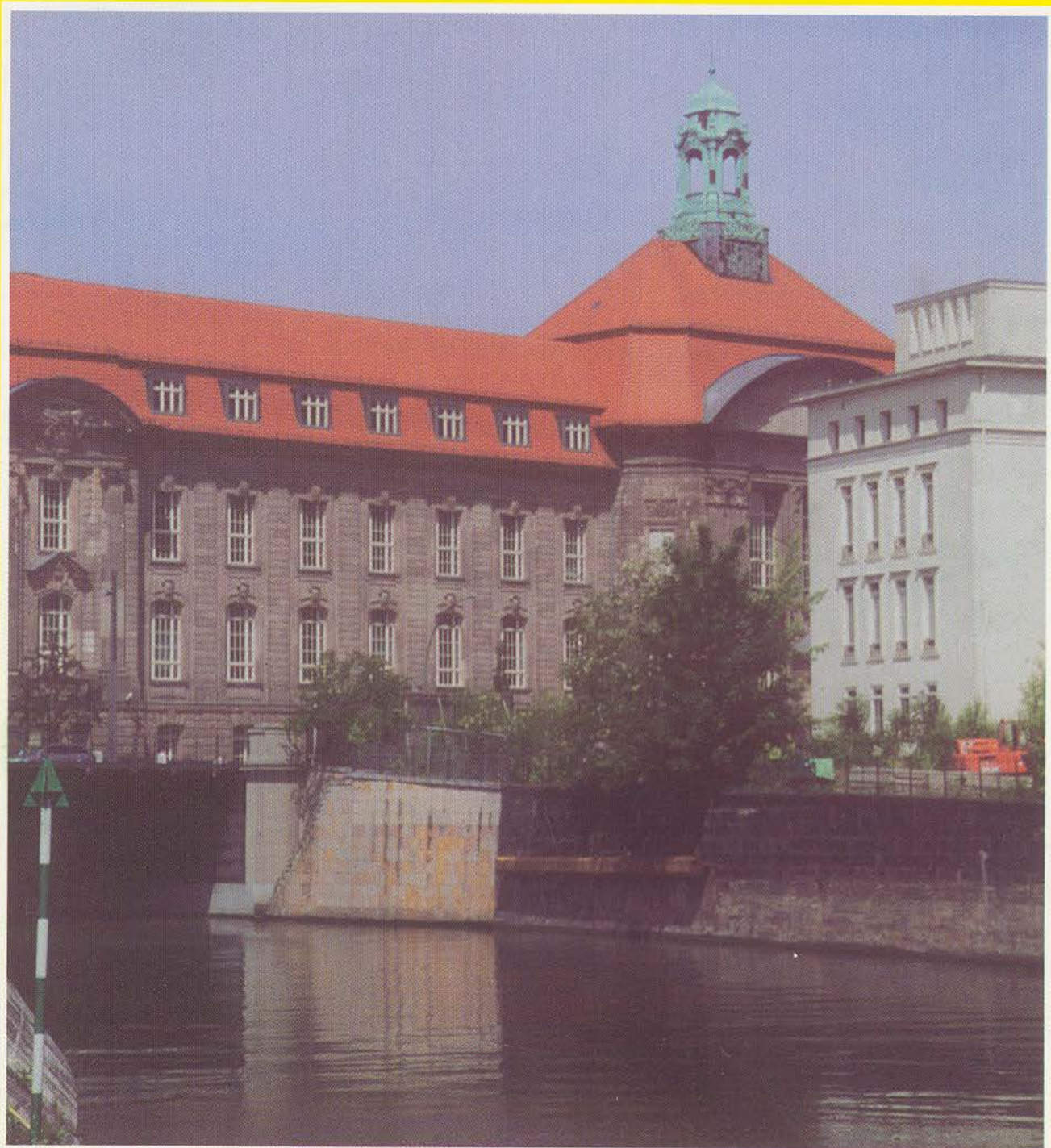




© by IPA 1974

ipa
BERLIN



INFORMATIONEN DER IPA-LANDESGRUPPE BERLIN 1/2005

Inhalt:

Titelbild	Die Sandkrugbrücke	Seite
Stadtgeschichte	Mauererinnerungen	3
Landesgruppe Berlin	Willkommen zum Jubiläum · Zum Weihnachtsmarkt in Hamburg · Wir im Internet · E-Mail-Adressen · Wir trauern	4-7
Vbst Berlin-Mitte	Spaziergang im Winterwald · 26. Internationaler Wandertag · Rund um Potsdam · Wannsee in Flammen · Doppelkopf · Hanse-Sail	8-9
Vbst Berlin-Nord	Jahreshauptversammlung · Vatertagswanderung	10
Vbst Berlin-Nordost	Fasching bei Nordost · In Oldenburg	11
Vbst Berlin-Ost	Neuer Sekretär BRV · Veranstaltungen im ersten Quartal des Jahres	12
Vbst Berlin-Süd	Jubiläum - wir feiern auch. · Unsere Winterwanderung · Radtour gefällig? · Mehr China geht nicht... · Slowenien-Reise · Südindien 2005 · Kurz und bündig	13-22
Vbst Berlin-Südost	Neujahrswanderung · In der Spandauer Altstadt · Früh geplant: Adventsfahrt 2005 · Was gibt es sonst noch?	23-25
Vbst Berlin-West	40 Jahre Verbindungsstelle West · Himmelfahrtswanderung · Dampferfahrt · Wir fahren nach Prag · Gelungene Weihnachtsfeier · Patientenverfügung · Tirolreise „nachbearbeitet“ · Eine besonders gute Nachricht · Jahreshauptversammlung · Bus-Shuttle zu Jubiläumsveranstaltungen · Was noch?	26-31
Schutzmannsgeschichten	Bis zum letzten Mann...	32
IPA-Stichwort	Satzungsänderungen	33-34
Leserecho	In aller Freundschaft	34
IPA-Kalender	Veranstaltungen von April – Mai - Juni 2005	35-36
Was bietet die IPA in Berlin?	Ausflüge, Kurzreisen · Bälle · Besichtigungen · Doppelkopf · Filmvorführung · IPA-Forum · Jubiläum · Kegeln · Mitgliedertreffen · Radtouren · Reisen · Schiffsfahrten · Tauschbörse · Vorträge · Wandern · Westernabend	36-37
IPA-Veranstaltungen weltweit	Niedersachsen · USA · Bayern	37
Wir gratulieren	Geburtstagskinder im 1. Quartal 2005	38-39
Der Schlusspunkt	Geburtstag	39
Impressum	Impressum · Änderungsmeldung	40-41



Stadtgeschichte auf Raten

Mauererinnerungen

Zum Titelbild:

Die Sandkrugbrücke

Der Spandauer Schifffahrtskanal verbindet drei Berliner Häfen, den Humboldthafen, den Nordhafen und den Westhafen. Der zwischen 1848 und 1859 gebaute Kanal zweigt am Humboldthafen von der Spree in nördlicher Richtung ab und endet nach einer Länge von 12,2 km bei Haselhorst im Tegeler See. Zunächst für 170-t-Schiffe zugelassen, wurde er 1891/92 ausgebaut und war nun auch für 600-t-Schiffe geeignet.

Nach Kriegsende war der Kanal durch gesprengte Brücken und gesunkene Schiffe bis 1949 unbenutzbar. Durch die Mauer, die zwischen Humboldthafen und Nordhafen am Kanal entlang verlief, war die Verbindung zwischen Nordhafenbrücke und Sandkrugbrücke von 1961 bis 1989 erneut unterbrochen, so dass sowohl der Kanal auf diesem Teilstück wie auch beide Häfen ihre Bedeutung weitgehend verloren. Dieses Stück des Kanals folgte dem Verlauf des 1704 von Eosander von Göthe angelegten Charité-Grabens, der von der Spree zur Panke führte.

Dort, wo die Invalidenstraße den Spandauer Schifffahrtskanal kreuzt, befindet sich die Sandkrugbrücke. Sie markiert die frühere Bezirksgrenze zwischen Tiergarten und Mitte und hier war nach 1961 einer der Grenzübergänge für Westberliner, die mit Passierschein den Ostteil der Stadt besuchen konnten. Bei den ersten Passierscheinabkommen 1963 und 1964 gab es stets langen Pkw-Rückstau, sowohl bei der

Ausreise nach Ostberlin wie auch bei der Rückkehr. Fast alle nutzten die Besuchszeit voll und richteten sich so ein, dass sie erst kurz vor Ablauf der Frist um Mitternacht an der Grenze waren - wo sich dann natürlich alles staute.

Das große Gebäude östlich der Sandkrugbrücke ist die ehemalige Preußische Bergakademie, 1875-78 von August Thiede erbaut. Zu DDR-Zeiten war hier das Ministerium für Geologie der DDR untergebracht, jetzt ist dort das Bundesministerium für Verkehr-, Bau- und Wohnungswesen.

Eine Mauer gab es unweit der Sandkrugbrücke schon einmal – die unter König Friedrich Wilhelm I. errichtete Zoll- und Akzisemauer, von der in der Hannoverschen Straße noch ein Stück erhalten geblieben ist. Die 4,20 m hohe Ziegelmauer wurde zwischen 1866 und 1869 abgetragen. Sie stand 130 Jahre – 100 Jahre länger als der „antifaschistische Schutzwall“.

Heute gibt es an der Sandkrugbrücke nicht einmal mehr eine Bezirksgrenze, denn Mitte und Tiergarten gehören nun seit der Bezirksreform zusammen. Wie man sieht: es geht auch ganz ohne Mauer, auch wenn man sich gelegentlich noch an sie erinnert.

JK

[zurück](#)

International Police Association (IPA)

Deutsche Sektion e.V. · Landesgruppe Berlin

Polizeiabschnitt 41, Gothaer Straße 19, 10823 Berlin

Internet: www.ipa-berlin.net

IPA-Büro Gothaer Straße 19, 10823 Berlin, Tel. 4664 441 066

(Dienstag und Donnerstag 10.00-15.00 Uhr)



Leiter:
Horst Schink

Sekretärin:
Gudrun Skala

Sekretär:
Andreas Skala

Schatzmeister:
Günter Grätz

Willkommen zum Jubiläum

Unsere Landesgruppe Berlin feiert ihr 50jähriges Bestehen und erwartet zur Geburtstagsfeier im April Gäste aus allen Teilen der Welt. Zahlreiche Anmeldungen liegen vor, nicht nur von IPA-Freunde aus anderen Sektionen, sondern auch aus vielen Landesgruppen der Deutschen Sektion. Die Vorbereitungen sind weitgehend abgeschlossen und die Helfer stehen bereit, den Besuchern ereignis- und erlebnisreiche Tage zu bieten. Der Slogan, dass Berlin eine Reise wert ist, hat an Bedeutung noch gewonnen und so mancher Gast, der unsere Stadt zuletzt zu Zeiten der Mauer besuchte, ist nun auf das neue Berlin gespannt.

Die internationale Berufskommission (IPC) hat zum Jubiläum ihre diesjährige Sitzung in Berlin anberaunt und auch der Bundesvorstand tagt hier, so dass internationale und nationale Vorstandsmitglieder bei den Veranstaltungen vertreten sind.

Die Gäste sind nicht nur auf die Stadt, auf ihr kulturelles Angebot, auf die Sehenswürdigkeiten hier und im Umland gespannt - sie freuen sich auch auf die Begegnung mit den Berliner IPA-Freunden. Vergessen wir nie, dass lange Jahre das Band der IPA-Freundschaft für uns die Brücke in eine freie Welt bedeutete und dass dies gerade für

uns in dieser Stadt stets einen besonderen Stellenwert hatte. Jürgen Klös, damals Präsident der Deutschen Sektion, hat dies in seiner Ansprache 1978 beim 5. Landesdelegiertentag mit folgenden Worten zum Ausdruck gebracht:

„Welchen Wert die IPA für Berlin hat, merkt man am besten, wenn man draußen ist. Ich habe ja nun das Glück, nicht nur im Rahmen der IPA viel herumzukommen, sondern bin auch dienstlich sehr viel auf Reisen. An die Berliner IPA erinnern sich sehr viele Kollegen im Ausland, auch solche, die nicht unserer Vereinigung angehören, aber nicht vergessen haben, wie gut sie hier in dieser Stadt betreut wurden. Der Stellenwert der IPA für Berlin ist einfach nicht abzumessen, er ist viel, viel größer als für andere Städte unseres Landes und durch die internationalen Verbindungen, die hier geknüpft wurden und werden, Verbindungen, die Sie durch ihre Arbeit in der IPA pflegen und aufrechterhalten, von besonderer Bedeutung.“

1982 beim 2. außerordentlichen Landesdelegiertentag war Jürgen Klös wieder in Berlin, diesmal in Doppelfunktion als Internationaler IPA-Präsi-

dent und Präsident der Deutschen Sektion. Seine damalige „Berliner Rede“ zum Thema „Die IPA und ihre Zukunft“ wurde in viele Sprachen übersetzt und gehört noch heute zu den meist zitierten Ausführungen über die IPA in aller Welt. Seit 1996 ist der „Heimkehrer“ Redakteur unserer Landesgruppenzeitschrift und wir können auf seine Festansprache am Eröffnungsabend unseres Jubiläumsprogramms ebenso gespannt sein wie auf das Berliner IPA-Forum 2005, bei dem über die Zukunft der IPA diskutiert wird.

Damit sind wir wieder beim Jubiläum. Wer von unseren Berliner IPA-Freunden noch an einzelnen Teilen des Festprogramms teilnehmen möchte, sollte sich rechtzeitig bei der Landesgruppe um Karten bemühen, denn zu allen Veranstaltungen sind Eintrittskarten erforderlich. Für die Eröffnungsveranstaltung am 20. April und das IPA-Forum am 23. April in der Julius-Leber-Kaserne können sie bei der Landesgruppe kostenlos angefordert werden. Auch Karten für die anderen Veranstaltungen (Jubiläumsball, Schiffsfahrt, Stadtrundfahrt) sind zum

Teil noch erhältlich, hierzu bitte bei der Landesgruppe anfragen.

Einzelheiten des Jubiläumsprogramms sind auf der zweiten Umschlagseite dieses Heftes zu finden. Die beste Gelegenheit, mit den Gästen aus Dänemark, Frankreich, Großbritannien, Israel, Italien, Japan, Österreich, der Schweiz, aus Sri Lanka, der Ukraine, Ungarn, den USA und aus den Landesgruppen Baden-Württemberg, Bayern, Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz ins Gespräch zu kommen, bieten sicher die Schiffsfahrt und der Große Jubiläumsball.

Auch bei den Begegnungsveranstaltungen der Verbindungsstellen ist natürlich die rege Beteiligung unserer Berliner Mitglieder erwünscht. Man sollte Gäste nicht nur willkommen heißen, sondern auch jede Gelegenheit zum Treffen mit ihnen nutzen. Machen wir das 50jährige Jubiläum unserer Landesgruppe zum großen Erlebnis für unsere Gäste - und auch für uns!

[zurück](#)

Horst Schink
Leiter der Landesgruppe

Zum Weihnachtsmarkt in Hamburg

Den Abschluss des Landesgruppenprogramms 2004 bildete die Fahrt zum Weihnachtsmarkt in Hamburg am 11. Dezember. Wie fast immer bei Landesgruppenfahrten hatten sich mehr Teilnehmer als erwartet angemeldet und so konnte Horst Schink wieder im Doppelpack mit zwei Bussen starten. Das Wetter war nicht sehr einladend - es regnete und bis zum Erreichen des Reisezieles hatten die Scheibenwischer keine Pause. Die

Begrüßung durch die LG Hamburg fiel ins Wasser, nicht wegen des Regens, sondern weil sich die Hanseaten verplant hatten und am Besuchstag der Berliner selbst zum Weihnachtsmarkt in Rostock waren. Na, den Ratsweinkeller fanden wir auch ohne Bärenführer und nach dem reichhaltigen Mittagessen konnte man den (einen) Weihnachtsmarkt vor dem Rathaus kaum verfehlen, denn der lag ja vor der Tür. Da der Regen eine längere

Pause eingelegt hatte, durchkämmten die Berliner zunächst den Rathausmarkt und kamen dann auf der Suche nach einem gemütlichen Café schließlich auch zu den anderen drei Hamburger Weihnachtsmärkten. Voll war es überall (auch in den Cafés) - aber die Weihnachtsbeleuchtung war stimmungsvoll und so wurde viel fotografiert. Selbst der kurze Weihnachtsumzug mit mehreren rotnasigen Weihnachtsmännern, ein paar verfrorenen Engeln und viel lauter Musik war manchen Schnapsschuss wert.

Pünktlich traf man sich wieder am Bus zur Heimfahrt. Die Stimmung war

gut und die unermüdlichen Scheibenwischer der Busse wirkten auf viele einschläfernd. Spätestens auf der Stadtautobahn waren alle wieder wach und vor dem Aussteigen am Platz der Luftbrücke wurde Horst Schink für die Organisation des Ausfluges und den beiden Busfahrern durch herzlichen Applaus gedankt. Der Dauerrenner „Weihnachtsmarktfahrt der Landesgruppe“ war wieder ein voller Erfolg und wird auch 2005 auf der Hitliste stehen. Rechtzeitige Anmeldung sichert Plätze und ein lohnenswertes vorweihnachtliches Ziel wird unser Landesgruppenleiter schon finden!

[zurück](#)

jk

Wir im Internet

Der Aufbau unserer Homepage ist weiter fortgeschritten und was sich unter www.ipa-berlin.net jetzt präsentiert, kann sich sehen lassen. Unsere Internetseite haben inzwischen schon über 600 Surfer angeklickt.

Webmaster Peter Schmidt hat in Zusammenarbeit mit der Redaktion von „ipa Berlin“ Beiträge der Info-Hefte und aus dem Berliner IPA-Forum eingefügt, so dass ein bunter Querschnitt von Informationen aus der Landesgruppe Berlin geboten wird. Man findet eine Kurzchronik unserer

Landesgruppe, Veranstaltungshinweise, aktuelle Anschriften und vieles mehr. Es lohnt sich also wirklich, mal hineinzuschauen und vielleicht auch im Gästebuch einen neuen Eintrag zu hinterlassen.

Eine Zeitung von vorgestern ist immer noch als Altpapier nützlich, eine nicht aktuelle Website mehr als überflüssig. Webmaster Peter Schmidt bemüht sich, unsere Homepage stets auf den neuesten Stand zu bringen.

[zurück](#)

jk

E-Mail-Adressen

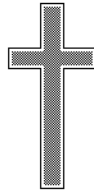
Unsere Leser finden die E-Mail-Adressen der Vorstandsmitglieder von Landesgruppe und Verbindungsstellen, soweit sie einen Internetanschluss haben, schon seit längerer Zeit in jedem Heft von „ipa berlin“. Im Aufnahmeantrag der IPA ist die Frage nach der E-Mail-Anschrift (noch) nicht enthalten. IPA-Mitglieder sollten

deshalb ihrer Verbindungsstelle ihre E-Mail-Adresse mitteilen - sie können dann auch über kurzfristig angesetzte Veranstaltungen oder Änderungen schneller informiert werden.

[zurück](#)

jk

Wir trauern um unsere IPA-Freunde



Herbert Jonas

18. April 1927 · 13. Juni 2004
Verbindungsstelle Berlin-Mitte

Edmund Kahlki

28. März 1929 · 2. Oktober 2004
Verbindungsstelle Berlin-Nord

Heinz Motzkus

1. November 1920 · 20. Januar 2005
Verbindungsstelle Berlin-Südost

Henni Hötling

15. Juni 1929 · 28. Januar 2005
Verbindungsstelle Berlin-West

Günter Raufuß

24. April 1926 · 20. Februar 2005
Verbindungsstelle Berlin-Nord

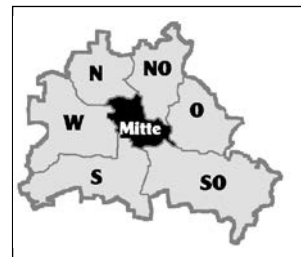
Die IPA-Landesgruppe Berlin wird ihnen ein ehrendes Andenken bewahren

Der Landesgruppenvorstand

[zurück](#)

Verbindungsstelle Berlin-Mitte e.V.

Wilhelmsruher Damm 69, 13439 Berlin
Kontaktraum: IPA-Keller A 26,
Rudolstädter Straße 79, 10713 Berlin-Wilmersdorf
Mitgliedertreffen an jedem dritten Montag im Monat



Leiter:	Sekretär:	Sekretär:	Schatzmeister:
Günter Damerius	Joachim Prost	Hans-Jürgen Urban	Peter Kadler

Spaziergang im Winterwald

Aus dem geplanten Spaziergang im Winterwald wurde leider nur eine Wanderung im spätherbstlichen Wald. Es lag kein Schnee, sondern nur noch das letzte Laub. Trotzdem wanderten vier Unentwegte bei Sonnenschein von der Glienicker Brücke zum Lokal Nikolskoe und nach dem üppigen Essen im Dunklen wieder zurück. Bedingt durch die frühen Schließzeiten des Lokals

musste das Essen leider vorverlegt werden.

Es kamen noch elf IPA-Freunde mit dem Pkw zum Blockhaus und wir trennten uns nach zwei gemeinsam verbrachten angenehmen Stunden.

Übrigens haben wir keine Eule (Paulchen) gesehen oder gehört, aber das tat unserem Spaß keinen Abbruch.

[zurück](#) H-J.U.

26. Internationaler Wandertag

Wir beabsichtigen, am Sonnabend, den 16. April 2005, am 26. Internationalen Wandertag teilzunehmen. Veranstalter ist der Wanderverein Waldhaus Berlin e.V. Start und Ziel befinden sich am Sportzentrum Marshallstraße in Berlin-Zehlendorf.

Angeboten werden Wanderstrecken von 5, 10 oder 20 km. Startzeiten von 07.00-12.00 Uhr, für uns ist 10.00 Uhr vorgesehen. Es besteht jedoch grundsätzlich freie Wahl. Es wird ein Startgeld von ca. 2,- € erhoben. Eine Betreuung (kleine Speisen und Getränke) ist vorgesehen, muss aber extra bezahlt werden.

Fahrverbindungen: Linie U 1 bis Oskar-Helene-Heim, Bus 115, 183 bis

Hüttenweg/Clayallee, Bus 111, 118 bis Waldfriedhof.

Eine Anmeldung bei mir oder einem anderen Vorstandsmitglied wäre wünschenswert aber keine Bedingung.

Hinweis: Für Radfahrer wird am Sonntag, den 17. April 2005, Startzeit 08.00-11.00 Uhr, ein Radwandern von ca. 30 km am gleichen Ort durchgeführt.

Die nächsten Wandertermine wären dann am 5. Mai 2005 (Himmelfahrt) bei den Wanderfreunden Spandau, am 14. Mai 2005 bei den Wanderfreunden Spandau und am 18. Mai 2005 mit der Wandergruppe Lichtenrade e.V. Nähere Angaben hierzu bei mir.

[zurück](#) H-J.U.

Rund um Potsdam

Potsdam ist eine Insel. Die vierstündige Umfahrung mit dem Salon-schiff "Fridericus Rex" am 21. Mai 2005 vermittelt einen Eindruck von der Natur Brandenburgs, den malerisch gelegenen Dörfern der Mark, dem Fischer- und Weinort Werder, dem Sacrow-Paretzer Kanal und nicht zuletzt von den Bauwerken, den Schlössern und Herrenhäusern der Hohenzollern. Schloß Cecilienhof im Neuen Garten, der Volkspark Glienicke mit dem von Schinkel

errichteten Casino, und das Babelsberger Schloß gehören dazu. Nach dem Passieren der Glienicker Brücke öffnet sich ein herrlicher Blick auf die Silhouette der brandenburgischen Landeshauptstadt.

Treffpunkt 10. 00 Uhr in Potsdam, Lange Brücke (Abfahrt 10.30 Uhr). Für die Reservierung der Plätze wird um Anmeldung gebeten.

H-J.U.

[zurück](#)

Wannsee in Flammen

Für Sonnabend, den 30. September 2005, und Sonntag den 1. Oktober 2005 wird eine Schiffsfahrt zum traditionellen Feuerwerk Wannsee in Flammen angeboten. Abfahrt Tegel, Greenwichpromenade, Brücke 3,

Fahrtdauer 19.00-01.00 Uhr.
Fahrpreis 30,-- € pro Person. Falls Interesse besteht, Anfrage bei mir.

H-J.U.

[zurück](#)

Doppelkopf

Unsere Kartenabende am ersten Montag im Monat erfreuen sich zunehmender Beliebtheit.

Am 7. Februar 2005 fanden sich zwölf Teilnehmer im IPA-Raum ein.

Vom Einsatzgeld von 2,-- € pro Spieler werden im Vorfeld kleine Preise gekauft und an die vier Punktbesten vergeben. Gewertet werden 30 Spiele. Für alle Spieler wird eine Jah-

resstatistik erstellt. Zur Zeit ist unsere einzige Mitspielerin Walli. D. mit Platz 1 und 2 weit in Führung.

Spielschluß ist immer gegen 22.00 Uhr. Es wäre schön, wenn sich noch ein oder zwei Mitspieler melden würden.

H-J.U.

[zurück](#)

Keine Fahrt zur Hanse-Sail

Leider findet die Reise nicht statt. Nach Erledigung aller Formalitäten wurde mir nur unter dem Aspekt einer Dreitage-Unterbringung eine Zusage erteilt. Nach Rücksprache mit den Reisewilligen habe ich die Reise

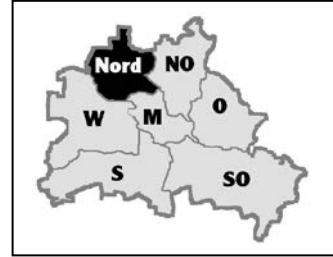
abgesagt. Da noch keine Kosten entstanden waren, gab es auch keine Probleme.

H-J.U.

[zurück](#)

Verbindungsstelle Berlin-Nord

Polizei A 12, Am Nordgraben 6, 13437 Berlin
Internet: www.ipa-berlin-nord.de,
E-Mail: verbindungsstelle@ipa-berlin-nord.de
Kontaktraum: Am Nordgraben 6, 13437 Berlin,
A 12, 5. OG, Raum 501



Kontaktabend an jedem zweiten Montag des Monats

Leiterin:	Sekretärin:	Sekretär:	Schatzmeister:
Ruth Martin	Kerstin Hilbert	Karsten Schulz	Udo Koch

Jahreshauptversammlung

Jedes IPA-Mitglied unserer Verbindungsstelle erhielt mit Heft 4/2004 von „ipa Berlin“ eine Einladung zur Jahreshauptversammlung.

Diese findet am Freitag, den 8. April 2005, 19.00 Uhr, im Lehrsaal des Polizeiabschnitts 12, Am Nordgraben 6, 13437 Berlin, statt. Der Vorstand hofft auf eine rege

Beteiligung. Gäste und Freunde sind herzlich willkommen.

Noch ein Hinweis: Unsere Kontaktabende im IPA-Raum finden künftig an jedem zweiten Montag des Monats statt.

Ruth Martin
Verbindungsstellenleiterin
[zurück](#)

Vatertagswanderung

Am Donnerstag, den 5. Mai 2005, ist wieder eine Vatertagswanderung, diesmal zur Straußenfarm in Neulöwenberg/Mark, angesagt. Es heißt zwar Vatertag, aber wir würden uns freuen, wenn die ganze Familie mit Kind und Kegel daran teilnimmt.

Treffpunkt ist um 09.30 Uhr am Bahnhof Oranienburg. Wir fahren mit der Regionalbahn bis Löwenberg/Mark. Von dort laufen wir ca. 15 Minuten bis zur Straußenfarm. Nach der Führung ist das Mittagessen im Farm-Restaurant – natürlich alles vom Strauß – vorgesehen. Im Anschluss machen wir eine Verdauungswanderung von ca. zwei Stunden durch

Wald und Flur. Kaffee und Kuchen: na schau`n wir mal?

Die Rückfahrt ist gegen 18.22 Uhr vorgesehen. Der Preis pro Person beträgt 16,- € Darin sind enthalten: Hin- und Rückfahrt nach Löwenberg und die Führung. Das Mittagessen muss jeder selbst finanzieren.

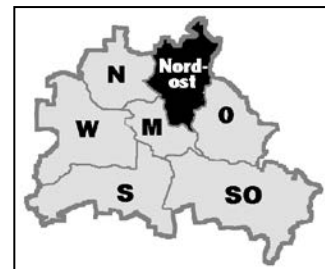
Anmeldung bitte bis spätestens 15. April 2005 bei Kerstin Hilbert, Telefon 493 22 20 oder Ruth Martin, Telefon 433 55 93. Hier erfährt ihr auch die Art und Weise der Bezahlung des Teilnehmerbeitrages.

Kerstin Hilbert
[zurück](#)

Verbindungsstelle Berlin-Nordost

c/o. R.-Dieter Gödecke, Galenusstraße 16, 13187 Berlin
Internet: www.IPA-berlin-nordost.de, E-Mail: info@IPA-Berlin-Nordost.de

Kontaktraum: Ruppiner Chaussee 268,
13503 Berlin-Schulzendorf



Leiter:	Sekretär:	Sekretär:	Schatzmeister:
R.-Dieter Gödecke	Tobias Looke	René Gebbert	Harald Bugaiski

Fasching bei Nordost

Am 22. Januar 2005 feierten wir als Vorbereitung für Oldenburg ab 18.00 Uhr Fasching. 45 Teilnehmer, davon 25 voll kostümiert, hatten sich zunächst beim reichhaltigen Abendessen gut gestärkt und dann bis 02.30 Uhr bei der dem Alter

angepassten Musik das Tanzbein geschwungen.

Die Generalprobe für Oldenburg konnte als durchaus gelungen bezeichnet werden.

RDG

[zurück](#)

In Oldenburg

Das Kohlkönigshaus zu Oldenburg hatte geladen und wir von Nordost waren diesmal mit 17 Mann dem Ruf gefolgt.

Das Motto war in diesem Jahr „Hochzeit“ und viele der höfischen Gefolgschaft waren mit ihrem altangetrauten Partner erschienen und erinnerten sich an den Hochzeitstag, als die Mark halbiert wurde. Man staune: viele der alten „Rüstungen“ passten noch!

Über 200 Gäste hatten sich zur Kohl- und Pinkelfahrt der Vbst Oldenburg eingefunden, unter ihnen auch eine Gruppe aus den USA. Das Wetter war Klasse und natürlich auch das Höhenfeuerwerk zur Kohlwanderung.

Wie immer war das traditionelle Gericht „Kohl und Pinkel“ sehr gut, die Musik war Spitze und das Kohlvolk verblieb bis zur dritten Zugabe im Ballsaal.

Zum Kohlkönig wurde John Noakes von der IPA-Region London gekürt, Kohlkönigin wurde Ihre Lieblichkeit Helge Kruse von der Vbst Mettmann.

Wir sind jetzt schon gespannt, was beide im nächsten Jahr über die Zeit ihrer Regentschaft berichten. Wir werden wieder dabei sein, wenn die Oldenburger ihr Gefolge rufen.

RDG

[zurück](#)

Verbindungsstelle Berlin-Ost

PSF 973, 10132 Berlin-Mitte

Internet: <http://www.ipa-berlin-ost.de>

Kontaktraum: Polizeischule Biesdorf, Haus 4, Raum 163-165, Cecilienstr. 92, 12638 Berlin

Kontaktabend an jedem dritten Donnerstag des Monats

Leiter:	Sekretär:	Sekretär:	Schatzmeister:
Wolfgang Herrmann	Bernd Woltmann	Christian Herrmann	Ch.Th. Geppert



Neuer Sekretär BRV

Für Andreas Skala, der im Landesgruppenvorstand kommissarisch mit der Aufgabe des Sekretärs für Betreuung, Reisen und Veranstaltungen betraut wurde, übernahm in der Verbindungsstelle Berlin-Ost IPA-Freund Reinhard Hoffmann kommissarisch diese Funktion. Wir wünschen ihm hierzu

viel Erfolg und eine glückliche Hand bei einer reizvollen, aber nicht immer einfachen Aufgabe. Gilt es doch nicht nur, Gäste zu betreuen, sondern auch die Mitglieder der eigenen Verbindungsstelle für die Teilnahme an den Veranstaltungen zu gewinnen.

jk

[zurück](#)

Veranstaltungen im ersten Quartal des Jahres

Das fast schon zur Tradition gewordene Schlachtfest in Jessern, das für die Zeit vom 11. bis zum 13. Februar 2005 geplant war, musste in diesem Jahr ausfallen. Es hatten sich erstmals nicht genügend Teilnehmer gemeldet und da man kein halbes Schwein schlachten kann, bleibt nur die Hoffnung auf 2006. Vielleicht ist dann der Appetit wieder so groß geworden, dass das Schlachtfest nicht endgültig aus dem Programm der Verbindungsstelle gestrichen werden muss.

Die Familien-Orientierungsfahrt, auch ein „Markenzeichen“ der Verbindungsstelle Berlin-Ost, ist für Sonnabend, den 12. März 2005,

angesetzt, fällt also zeitlich mit der Auslieferung dieses Heftes von „ipa Berlin“ zusammen. Wir hoffen, in der nächsten Ausgabe über eine Orientierungsfahrt berichten zu können, die vielen Teilnehmern Spaß und Freude gemacht hat.

Veranstaltungen zu planen, vorzubereiten und durchzuführen bedeutet eine Menge Arbeit. Bedauerlich, wenn mangels Beteiligung der Mitglieder dann alle Mühen umsonst waren.

Die Teilnahme ist die beste und wirkungsvollste Art von Anerkennung und zählt mehr als jedes Lob.

jk

[zurück](#)

Verbindungsstelle Berlin-Süd

c/o. Polizeiabschnitt 46, Gallwitzallee 87, 12249 Berlin

Kontaktraum: A 46, Haus 26, Raum 10/11,
Gallwitzallee 87, 12249 Berlin

Mitgliedertreffen am 13. jeden Monats

Leiter:
Michael Eschert

Sekretär:
David Freund

Sekretärin:
Sabine Short

Schatzmeister:
Günter Schwatke



Jubiläum - wir feiern auch

Im Programm der Feierlichkeiten zum 50-jährigen Jubiläum der LG Berlin ist ein Abend in den Verbindungsstellen am 21. April 2005 vorgesehen. Wir wollen diesen Abend aber auch dazu nutzen, mit unseren Gästen aus Schweden, Finnland, England, Israel, Japan, Sri Lanka sowie aus verschiedenen Teilen Deutschlands das 40-jährige Jubiläum unserer Verbindungsstelle zu feiern. Der IPA-Keller ist an diesem Tage für alle geöffnet, die das Jubiläum mit uns feiern und

vielleicht den einen oder anderen Gast kennen lernen wollen.

Aus Platzgründen müssen wir die Teilnehmerzahl leider auf etwa 70 Personen beschränken, 30 Plätze sind bereits für unsere Gäste und geladene Mitglieder reserviert.

Wer also am 21. April 2005 ab 19.00 Uhr teilnehmen möchte, melde sich bitte auf den Mitgliederabenden oder direkt beim Vorstand an.

ME

[zurück](#)

Unsere Winterwanderung

20 Teilnehmer ließen sich auch vom Nieselregen und ungemütlichen Temperaturen nicht abhalten und starteten am 13. Februar 2005 um 11.00 Uhr vor dem Abschnitt 46 zur Winterwanderung. Günter Schwatke hatte die Strecke gewählt, die uns durch Lankwitz und Marienfelde führte. Wer nun glaubt, es ging nur durch Häuserschluchten, der irrt gewaltig. Günter zeigte uns die grünen Seiten unseres unmittelbaren Verbindungsstellenbereiches und gab natürlich auch hier und da in der von ihm bekannten und gewohnten Professionalität interessante Kommentare rund um die Wanderstrecke. Nachdem wir rund ein

Drittel zurückgelegt hatten, erwartete uns überraschend unser „Service-Team“ Sabine und Marcus am Gutspark Marienfelde mit heißem Glühwein, den die Teilnehmer dankbar genossen. Nach einer 15-minütigen Pause ging es dann weiter zum Freizeitpark Marienfelde. Hier wurde der stürmische, eisige Wind dann jedoch etwas ungemütlich, so dass wir die Runde etwas verkürzten. Nach etwa einem weiteren Drittel der Gesamtstrecke erwarteten uns Sabine und Marcus erneut, diesmal mit einer frisch zubereiteten Gulaschsuppe. Gestärkt traten wir das letzte Teilstück der Wanderung an. Als es noch vor Erreichen unseres Zieles anfang zu

schneien, war auch die Bezeichnung „Winterwanderung“ berechtigt.

Im IPA-Keller erwartete uns und die noch hinzugekommenen IPA-Freunde eine gemütlich gedeckte Kaffeetafel mit selbstgebackenem Kuchen. Den Kuchenbäckern und Spendern sei herzlich gedankt. Für Sabine und Marcus hatte Edith noch

eine Überraschung parat: Sabine und Marcus gibt es fortan in Öl – und da man das kaum beschreiben kann, wird dieses Geheimnis wohl denen vorbehalten bleiben, die den IPA-Keller besuchten, obwohl es ein Sonntag war.

ME

[zurück](#)

Radtour gefällig?

Unsere Radtouren sind bei den Teilnehmern bisher gut angekommen, deshalb wollen wir erneut starten. Teilnehmer aus anderen Verbindungsstellen, insbesondere aus Potsdam, sind wie immer willkommen.

Treffpunkt ist am Sonntag, den 26. Juni 2005, 10.00 Uhr, in Wannsee, Stahnsdorfer Damm Ecke Kurfürstengeweg (dort treffen wir uns auch immer zum Boßeln).

Was ist beabsichtigt? Wir wollen durch den Düppeler Forst nach Kohlhasenbrück, Dreilinden und Klein Machnow fahren. Unterwegs bestehen Einkehrmöglichkeiten. Dauer? Bei etwa 25 km rechnen wir mit drei bis

vier Stunden, da es viel zu sehen gibt und wir nicht rasen wollen.

Anmeldung? Ist nicht erforderlich, da wir keine Plätze in einem Restaurant reservieren wollen. Besser ist es aber doch, vorher zu erfahren, mit wem wir rechnen können. Wer sich nicht anmeldet, kann bei erforderlichen Änderungen nicht benachrichtigt werden. Bei sehr schlechter Wetterlage behalten wir uns vor, die Tour zu verlegen oder abzusagen.

Anmeldungen bei mir.

Günter Schwatke

[zurück](#)

Mehr China geht nicht...

...versprach Dieter Paulus, der schon seit Jahren seine legendäre Reiselust und seine weltweiten IPA-Verbindungen in den Dienst reiselustiger Polizistinnen und Polizisten, aber auch sonstiger Mitbürger mit gutem Leumund, gestellt hat. Und der Erfolg der Chinareise im November des Jahres 2004 gab ihm Recht. Auch wenn das Durchschnittsalter der Reisegruppe weitgehend den derzeitigen demographischen Faktoren entsprach, versteht ein guter

Reiseleiter, die jeweils erforderliche Balance zwischen Seniorengerechtigkeit und Erlebnisreise herzustellen. Und Dieter Paulus ist ein guter Reiseleiter (auch wenn er sich bescheidener Weise nur als primus inter pares versteht)...

Dass wir ausgerechnet am 11.11. in Taipeh (englisch: Taipai) landeten, hatte keine weitere symbolische Bedeutung. Die Reise sollte eben nicht im von Touristen überschwemmen, sondern in Taiwan

beginnen, einem Land mit allen Merkmalen eines souveränen und überdies demokratischen Staates, das nach Ansicht der Volksrepublik China kein eigenständiger Staat sein darf. Wer zufällig das Logo „Made in Taiwan“ in seinem Markenturnschuh entdeckt, weiß in aller Regel nicht, dass dieses Land, kleiner als die Schweiz, aber mit der dreifachen Bevölkerungszahl, keine Auslandsschulden hat und mehr exportiert als der große Bruder.

Taipeh, eine kuriose Mixtur aus klassischem China und boomender Weltstadt, vermittelte uns bei 30 Grad Außentemperatur etwas von der Zeitenwende in diesem Land, das seine Wurzeln in der klassischen chinesischen Kultur hat, aber zu den höchstentwickelten

Wirtschaftsmächten im pazifischen Raum zählt. Wer durch die Straßen von Taipeh geht oder fährt, spürt quirlige Nervosität und wirtschaftliche Aufbruchstimmung allerorten. Ergebnis dieses Booms ist auch das 508 m hohe Finanzzentrum „Taipai 101“ – zurzeit das höchste Gebäude der Welt. Von hellgrüner Farbe und in der Außenarchitektur dem Stängel einer Bambuspflanze nachempfunden, ist es das Nervenzentrum der hiesigen Wirtschaft. Bei einem Baupreis von 1,3 Milliarden Euro bricht es gleich meh-

tere Weltrekorde: höchste Dachoberkante, schnellste Aufzüge der Welt, höchste bewohnbare Stockwerke, höchstes Restaurant. Die spezielle Fassade stammt von einer bayerischen Firma; Hinweise auf Berliner Baubeiträge konnten wir leider nicht entdecken.

Beim Besuch der Sehenswürdigkeiten der Stadt, dessen Hauptverkehrsmittel übrigens der Motorroller ist, entdeckten wir schnell, warum Taiwan als



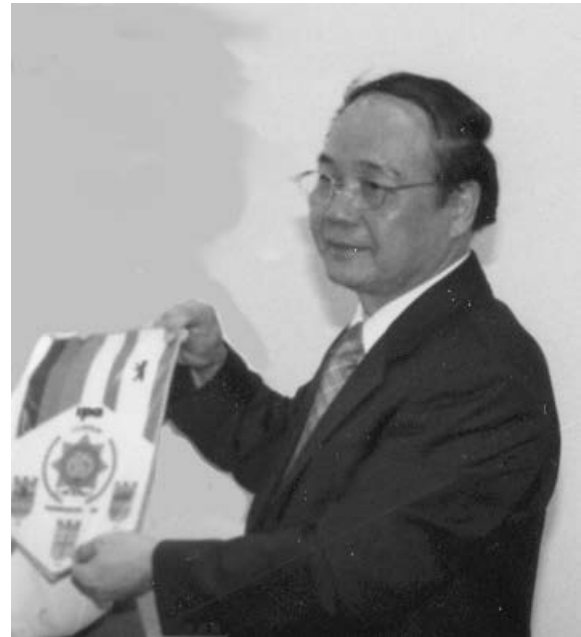
Die Berliner Gruppe vor dem Polizeimuseum in Taoguan/Taiwan

angenehmes Reiseland gilt: wenig Kriminalität, die Touristen werden in der Regel nicht übervorteilt, Trinkgelder werden (noch) nicht erwartet. Und es bietet für jeden etwas. Der eine erfreut sich eher am kostbaren Interieur des Grand Hotels, eine 1970 erbaute Luxusherberge, bei dem einem modernen Hochhaus das geschwungene Dach eines Tempels der Ming-Dynastie aufgesetzt wurde und das ein Wahrzeichen der Stadt ist. Der andere wandert lieber durch die Kräutergassen und abendlichen

Märkte, um sich vom Zauber des fernen Ostens einfangen zu lassen. Und da selbst Ruhestandsbeamten ihre dienstliche Neugierde erhalten bleibt, bietet der Besuch der Polizei-Universität (die IPA-Kontakte machen es eben möglich) Gelegenheit zum globalen Erfahrungsaustausch.

Die Begrüßung nimmt der Dekan, Viersterne-General (!) Dr. Tehui Tsai, höchst persönlich vor und sein in den Raum geschmettertes „Guten Tag“ ist nahezu akzentfrei. Jedenfalls besser als unser Chinesisch. Wer dann noch erfährt, dass Anwärtler aller Sicherheitsbereiche in einem anspruchsvollen Studium nicht nur vollwertige Universitätsabschlüsse erlangen, sondern überdies auch promovieren können, gerät ins Grübeln angesichts der langwierigen Bemühungen um die Etablierung einer Deutschen Hochschule für Polizei. Wie übrigens die Chinareise in vielfältiger Hinsicht den Verdacht nährte, dass Deutschland die Zeichen der Zeit verschlafen hat...

Der Universität ist das 1993 gegründete World Police Museum angegliedert, das Exponate aus sämtlichen Verwendungsbereichen der Polizeien von über 80 Ländern enthält. Deutschland ist mit einer ansehnlichen Uniformausstellung versehen, wenn auch die Amtsbezeichnungen und Zuordnungen zum Teil noch verbesserungswürdig sind. Versuche, den chinesischen Gastgebern das deutsche Polizeisystem und überdies die Subtilitäten der deutschen Trennung bzw. Wiedervereinigung zu erklären, liefen im Übrigen ins Leere. Musste nicht unbedingt an den sprach-



Dr. Tehui Tsai mit einem Berliner IPA-Wimpel
lichen Fähigkeiten der Beteiligten liegen.

Einen tiefen Einblick in das Traditionsverständnis und in die facettenreiche neuere chinesische Geschichte vermitteln Besuche der Gedenkstätte der Gefallenen der Bürgerkriege und des Chiang Kai-Shek-Memorials, einem Marmorbau auf dreifach gestuften weißem Sockel. Die jeweiligen Ehrenwachen sind von preußischer Präzision und amerikanischen Pomp. Die stille Begeisterung nicht genannter Kriminalbeamter beim An- und Abmarsch der Ehrenwachen sowie beim Ritual der Wachablösung ließ den Verdacht aufkommen, dass die Sozialisationsbemühungen der Ausbilder der Bereitschaftspolizei in Schulzendorf in grauen Vorzeiten doch nicht vergeblich waren.

Und dass Taiwan (eigentlich Terrassenbucht, offizielle Bezeichnung Republic of China) von den portugiesischen Seefahrern zu Recht Ilha Formosa, nämlich schöne Insel,

genannt wurde, erschloss sich bei der abschließenden Rundfahrt ins Landesinnere und an die bizarren Küsten.

Nächste Station Quingdao, manchem besser bekannt als Tsingtau. Unter fadenscheinigem Vorwand musste China die gesamte dortige Bucht 1897 auf 99 Jahre an Deutschland verpachten, eine besonders subtile Form der Landnahme. Bereits im Ersten Weltkrieg wurde es jedoch von Japan einverleibt, das es auf internationalen Druck 1922 an China zurückgab. Die Stadt bietet neben ultramodernen Neubaugebieten (die die Baubemühungen am Potsdamer Platz um ein Vielfaches überbieten) und einem atemberaubenden Blick auf die olympischen Segelreviere von 2008 steingewordene Kolonialgeschichte, insbesondere in Form des eher an eine Trutzburg erinnernden Gouverneurspalasts und des alten Bahnhofs. Kontrapunkt zum Besuch der landesgrößten Winzerei war die Einkehr bei der größte Brauerei des Landes, in dem das berühmte Tsingtao-Bier nach deutschen Rezepten, allerdings mit Reis statt Gerste, und mit dem exquisiten Wasser der Laoshan-Quelle gebraut wird. Und abermals bewies sich die alte Erkenntnis, dass nichts schneller gute Laune schafft als Freibier.

Weiterflug nach Shanghai. Galt die Stadt in alten Seemannsliedern (und nicht nur dort) einst als Stadt des Lasters, werden heute ein Zehntel aller Staatseinnahmen in dieser heute 14 Millionen Einwohner zählenden Megalopolis erwirtschaftet. Sie ist einerseits von beeindruckender Vitalität, andererseits platzt sie aus

allen Nähten. Boomtown Shanghai, Honkong hat Konkurrenz bekommen. Die Stadt – eine Symbiose von Schnellstraßen, kolonialer Architektur und futuristischen Hochhäusern – wandelt sich in atemberaubender Geschwindigkeit, Hier die alte Prachtmeile Bund mit architektonischen Sehenswürdigkeiten aus vielen kolonialen Epochen, dort die Neubauviertel, die im Zeitraffer wachsen. Den chaotischen Straßenverkehr regeln Hilfspolizisten (die dortige Form des 1-€Jobs), die hauptamtlichen Polizisten hingegen schieben Bürodienst, meinte die Stadtführerin. „Kenn wa“, scholl es aus der Gruppe.

Ein Spaziergang über die repräsentative Uferpromenade verschafft ungeahnte Einblicke in das Seelenleben der Chinesen. Bei jeder Gelegenheit lassen sie sich fotografieren, besonders Mutige als Duo mit einem Ausländer. Als Models besonders begehrt sind große stattliche Männer, gilt doch der Bauch in China als Beweis für Wohlhabenheit. Bei unserer Gruppe wurden sie schnell fündig. Gemeinhin gelten Chinesen als höflich und zurückhaltend, was sich aber noch nicht überall herumgesprochen hat. Eher zutreffend ist ihr Hang zur Harmonie; daher essen sie gern an runden Tischen und nennen bestimmte Örtchen verklärend „Tempel der Harmonie.“ Und geschäftstüchtig sind sie auch – in Einzelfällen jedoch überboten durch beinharte Händler aus unseren Reihen, denen es gelang, in fließendem Mandarin den Preis zum Beispiel für sechs garantiert echte Rolex-Uhren auf 10,- € herunterzuhandeln.

Shanghai bietet jedoch neben futuristischen Gebäuden und Luxushotels und den faszinierenden Blick vom Oriental Pearl TV Tower über die nächtliche Stadt noch mehr. Zum Beispiel den Yuyuan-Garten, angelegt von einem Mandarin der Ming-Dynasty; ein reizendes Ensemble von Brücken, Pavillons, Teichen, Teehäusern und der berühmten Zick-Zack-Brücke, da chinesische Geister nur gerade aus gehen können. Oder der Jadebuddha-Tempel mit zwei aus Burma eingeführten Buddhastatuen von unschätzbarem Wert, deren Leibesumfang allerdings einige Damen aus unserem Kreis zu unpassenden Vergleichen mit ihren Ehemännern animierten. Leider gibt es keine weiblichen Buddhas.

Während sich der von Dieter Paulus unter großen Überredungskünsten arrangierte Besuch bei Volkswagen Shanghai weniger lohnte (die Fahrzeuge sind genau so teuer wie bei uns und der erhoffte Kuchen wurde uns ebenfalls vorenthalten), zählte die Fahrt mit dem Transrapid für viele zum Spitzenereignis unter den vielen Highlights der Reise, die ohnehin nur exemplarisch aufgezählt werden können. Ein verkehrstechnisches Kleinod, das mit leisem Surren in 6 Sekunden auf 100 km/h beschleunigt, um eine Spitzengeschwindigkeit von 431 km/h zu erreichen – die Marschgeschwindigkeit eines Jagdflugzeuges im Zweiten Weltkrieg. Angesichts der Eleganz der Referenzstrecke und dem innerhalb von vier Jahren aus dem Boden gestampften neuen Flughafen der Stadt befällt den deutschen Durchschnittsmichel angesichts heimischer Pla-

nungslethargie nicht enden wollende Trübsal.

Guangzhou, gemeinhin Kanton genannt, streitet sich mit Shanghai um den Ruf, die schickste Stadt Chinas zu sein. Mehr noch als der Besuch des Banyan-Tempels, der Blumenpagode und der imposanten mit blau glasierten Dachziegeln geschmückte Sun-Yatsen-Gedenkhalle mit dem 5000-plätzigem Auditorium, wo der revolutionäre Führer erstmalig die Republik ausrief, beeindruckte der Besuch des Qingpin-Marktes. Eine harte Nuss für Tierfreunde, denn neben allen pflanzlichen Produkten Südostasiens wird die gesamte chinesische Tierwelt, ob fliegend, schwimmend oder laufend, in lebendiger, halbtoter, toter oder getrockneter Form angeboten – von Katzen bis zu jungen Skorpionen wandert alles in die kantonesischen Kochtöpfe. Und für den Mitteleuropäer bleibt es unbegreiflich, wie viele lebende Hühner man auf einem Fahrrad transportieren kann.

Szenenwechsel: Macau, seit dem 16. Jahrhundert portugiesische Kolonie, wurde 1999 an China zurückgegeben und ist nunmehr administrative Sonderregion. Der Checkpoint, das so genannte Grenztor, existiert immer noch und kontrolliert wird auch. Dank der Unterstützung der IPA-Freunde Monteiro und Castilho überstanden wir nicht nur die Grenzprozeduren ohne Schweißausbrüche, sondern erlebten Tage praktizierter Gastfreundschaft. Neben einem formvollendeten Empfang mit üppigem Dinner unter Vorsitz des örtlichen Polizeichefs Lei Sin Peng



Macaus Polizeichef Lei Sin Peng und Dieter demonstrierte uns das Spezialkommando der regionalen Polizei alles an personellem und materiellem Know how, was zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung erforderlich ist. Immerhin: Weder Mehrzweck Einsatzstock noch Gummigeschosse mussten bisher eingesetzt werden, obwohl sich in Macau auf 23 qkm über 500 000 Menschen drängen und die chinesische Spielleidenschaft in den vielen Kasinos (neben dem üblichen Blackjack, Roulette und Spielautomaten findet man auch typische chinesische Würfelspiele) für einen regen Transfer von Honkong-Dollars sorgt. Allerdings fließt der Löwenanteil der Einnahmen nach Beijing (Peking). Die Stadt hat einen besonderen Reiz, geprägt durch das architektonische Erbe aus europäisch-mediterranen-chinesischen Elementen. Und die ganz Mutigen praktizierten „Skywalken“ auf dem Macau Tower, mit 338 m der zehnthöchste Turm der Erde. Angegurtet marschiert man in schwin-

delnder Höhe auf einem Gitter außerhalb des Turmes um diesen herum. Bezeichnend, dass es sich bei den Probanden überwiegend um Singles handelte.

Was ist China ohne Hongkong? Auch wenn das neue China viele Glanzlichter hat, an den eigenartigen Charme der einstigen Kronkolonie Hongkong, der traditionellen Metropole am Meer, reichen sie nicht heran. Und auch wir gehörten zu jährlichen 7 Millionen Besucher, als wir mit der Turbojetfähre von Macau kommend im Hafen anlegten. Nicht alle bestaunten auf Anhieb die faszinierende Skyline der Stadt, in der am 1. Juli 1997 letztmalig der Union Jack eingeholt wurde. Einige waren nämlich seekrank. Wer nur nach Hongkong kommt, um eine billige Kamera zu kaufen oder sich einen Anzug schneiden zu lassen, hat Hongkong als Herausforderung nicht begriffen. Die Stadt steht für die chinesische Maxime „Ein Land zwei Systeme“ und vereint faszinierende Gegensätze: Alte Traditionen und die Ultramoderne, Wolkenkratzer nach System Feng Schui (Wind und Wasser, um bösen Geistern den Eintritt zu verwehren) und architektonische Restposten im Kolonialstil, ultramoderne Kreuzfahrtschiffe neben alten Dschunken, moderne Malls und Arkaden neben Garküchen und fliegenden Händlern. Und besonders genossen wir die Symphonie von Licht und Farben, als wir gemächlich in einer zweistöckigen Straßenbahn, die IPA-Freunde eigens für uns gechartert hatten, durch die Nacht ratterten. Zwei besondere Facetten

werden uns in besonderer Erinnerung bleiben: der Extrakoffer, den unsere Ehefrauen nach Besuch des Einkaufsparadieses in der Nathan Road aus nahe liegenden Gründen benötigten, und das exquisite Fünfsterne-Hotel an der Seaside, von dessen Swimmingpool auf der Dachterrasse wir vor der allzu frühen Heimreise letztmalig das abendliche Hongkong bewundern konnten.

Der Präsident der IPA-Sektion Hongkong, Chris Bilham, ließ es sich nicht nehmen, uns den Bereich der New Territories bei einem Ausflug zu zeigen. Eindrucksvoll hierbei der Besuch der auf einer Anhöhe liegenden Polizeistation Lok Ma Chau mit dem Blick über den Grenzzaun zur Stadt Shenzhen in der Volksrepublik China. Der Grenzzaun mit Stacheldraht und Wachttürmen weckte Erinnerungen...

Fazit: Wieder einmal hat Dieter Paulus virtuos auf der Klaviatur seiner weltumspannenden IPA-Beziehungen gespielt. Dafür danken wir ihm und für die Tatsache, dass er seine gute

Laune nur dann verliert, wenn Reiseleiterinnen gelegentlich vergessen, dass man zum Fotografieren auch geeignetes Licht benötigt. Allein die Tatsache, dass auch viele Nichtpolizisten gern mit ihm reisen und reges Interesse selbst an den eher polizeiorientierten Programmangeboten zeigen, ist Beleg für eine besondere Art der erfolgreichen Sympathiewerbung für unseren schwierigen Beruf.

Letztes Fazit: Wer Mao-Jacken sehen will, muss sich in der alternativen Szene von Berlin um tun. Die Erfolgchancen in China sind gering

Bernd Walter

Anmerkung:

Mehrere Interessenten haben sich erkundigt, ob diese Reise zum gleichen Preis zu wiederholen wäre. Sollten mindestens 15 Teilnehmer zusammen kommen, wäre ich bereit, die Vorbereitungen zu treffen.

Dieter Paulus

[zurück](#)

Slowenien-Reise

Die bereits in Heft 4/2004 von „ipa Berlin“ mit Programm angekündigte Reise findet vom 6. bis 20. Juni 2005 statt.

Der Reisepreis beträgt 1320,-- € und umfasst Flug Berlin-Ljubljana, Hotel mit Halbpension, Busrundfahrt, Bootsfahrt auf dem See von Bled, Eintrittsgebühren, Kurtaxe, freien Zugang zum Strand, zum Hallenbad und zum Casino in Portoroz.

Bei schneller Anmeldung kann der Gesamtpreis durch Ausnutzung günstiger Flugtarife noch verringert werden. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Mehrere Anmeldungen liegen bereits vor. Gäste sind wie immer willkommen. Bei der Anmeldung ist eine Anzahlung von 300,-- € zu leisten. Nähere Informationen und Anforderung weiterer Unterlagen unter bei mir.

Dieter Paulus

[zurück](#)

Südindien 2005

Bereits im vorigen Heft wurde diese Reise kurz angekündigt. Sie wird uns vom 2. bis zum 22. November 2005 in ein Land faszinierender Ursprünglichkeit führen und unvergessliche Eindrücke und Erlebnisse bieten. Folgendes Programm ist geplant:

- 2.11. (Mittwoch)
Flug Berlin-Frankfurt/M.-Chennai (Madras)
- 3.11. (Donnerstag)
Transfer zum Hotel, Besuch des Fort St. George, der St. Thomas-Kathedrale und des Museums mit berühmten Bronzeskulpturen
- 4.11. (Freitag)
Besichtigungen und Besuch im Polizeihauptquartier der Provinz Tamil Nadu
- 5.11. (Sonnabend)
Fahrt nach Kanchipuram, der „Stadt der 1000 Tempel“, Besuch einer Seidenweberei und Weiterfahrt nach Mahabali-pu-ram in ein Strandhotel
- 6.11. (Sonntag)
Besuch des Strandtempels, der Felsenreliefs und der Rathas-Tempel, die in Form von Prunkwagen errichtet wurden. Nachmittags Zeit zum Baden, für einen Einkaufsbummel oder zum Besuch der Steinmetzwerkstätten
- 7.11. (Montag)
Durch Palmenhaine und kleine Dörfer geht die Fahrt nach Pondicherry, ehemals französi-

scher Kolonialbesitz an der Koromandelküste

- 8.11. (Dienstag)
Weiterfahrt über Tanjore (Besuch des Tempels Brihadisvara aus dem 10. Jahrhundert) nach Trichy
- 9.11. (Mittwoch)
Besuch des Wahrzeichens von Trichy, dem Rock Fort-Tempel, Weiterfahrt nach Srirangam, des größten Tempels Südindiens
- 10.11. (Donnerstag)
Fahrt nach Madurai mit Besuch der abendlichen Tempelzeremonie für den Gott Shiva
- 11.11. (Freitag)
In Madurai Besuch des Nayakpalastes und des Meenakshi-Tempels mit seinen 1000 Säulen
- 12.11. (Sonnabend)
Weiterfahrt zum Naturschutz- und Wildreservat am Periyarstausee, umgeben von tropischen Bergwäldern
- 13.11. (Sonntag)
Bootsfahrt auf dem See und Besichtigung einer Gewürzplantage
- 14.11. (Montag)
Fahrt nach Kumarakom am Vembanadsee, Übernachtung im „Kumarakom Lake Resort“
- 15.11. (Dienstag)
Bootsfahrt durch die Backwaters, Erholung und Entspannung im Resort
- 16.11. (Mittwoch)

- Weiterfahrt nach Cochin in ein Hotel am Meer
- 17.11. (Donnerstag)
Besichtigungen in Cochin (Mattanchery-Palast, St. Francis-Kirche, Synagoge, „chinesische Fischernetze“), abends Besuch einer Kathali-Aufführung, eines religiösen Tanzdramas
- 18.11./20.11. (Freitag-Sonntag)
Baden, Erholung und Ayurveda/Wellness nach eigenen Vorstellungen
- 21.11. (Montag)
Abends Rückflug von Coching über Bombay nach Frankfurt/M.

22.11. (Dienstag)

Flug Frankfurt/M. - Berlin

Der Teilnahmepreis von 2550,-- € umfasst die Flüge, Transfers, Übernachtungen mit Halbpension in guten Hotels, Eintrittsgebühren, Bootsfahrten, deutschsprachige Reiseleitung.

Da auch für diese Reise bereits Anmeldungen vorliegen und die Teilnehmerzahl begrenzt ist, empfiehlt es sich, rechtzeitig zu planen. Gäste sind wie immer willkommen.

Mit der Anmeldung ist eine Anzahlung von 500,-- € zu leisten.

Dieter Paulus

[zurück](#)

Kurz und bündig

Besuch der Westernstadt

Der Besuch der Westernstadt „Old-Texas-Town“ musste leider aus Gründen der begrenzten Besucherkapazität der Westernstadt verschoben werden. Der neue Termin ist für Samstag, den 17. September 2005, vorgesehen.

Anmeldungen werden gern beim Vorstand oder im IPA-Keller entgegengenommen.

Kulinarische Weltreise Teil 2

Obwohl der erste Teil der kulinarischen Weltreise erst in wenigen Tagen stattfindet, wollen wir hier aus redaktionellen Gründen schon auf den zweiten Teil hinweisen.

Am 30. Juni 2005 wollen wir im Restaurant „Sapna“, Lichterfelde, Hildburghäuser Str. 112 (Ecke Mariannenstraße) die indische Küche in ihrer ganzen Vielfalt genießen. Der

Preis für ein umfangreiches, mehrgängiges Buffet wird bei ca. 13.-- € pro Person liegen.

Anmeldungen im IPA-Keller und beim Vorstand.

Sonntagsbrunch

Als Termin für den Sonntagsbrunch haben wir den 5. Juni 2005 gewählt. Da wir noch auf der Suche nach einer geeigneten Örtlichkeit sind, werden wir allen, die sich anmelden, den Ort zeitgerecht zur Kenntnis geben.

Anmeldungen im IPA-Keller und beim Vorstand.

Jahreshauptversammlung

Die Jahreshauptversammlung findet am 13. April 2005 ab 19.00 Uhr im IPA-Keller statt. Über eine rege Beteiligung würden wir uns freuen.

ME

[zurück](#)



Verbindungsstelle Berlin-Südost

c/o. Wolfgang-Jürgen Mertens,
Windenweg 81 B, 12357 Berlin

Kontaktraum: Grünau, Wassersportallee 56, 12527 Berlin

Kontaktabend an jedem ersten Montag des Monats

Leiter:

W.-Jürgen Mertens

Sekretär:

Manfred Schulze

Sekretär:

Günter Krause

Schatzmeister:

Roland Thoma

Neujahrswanderung

Die ersten guten Vorsätze wurden gleich verwirklicht – wir taten etwas für unsere Gesundheit. Gut ausgeschlafen und fröhlich trafen wir uns am Neujahrstag nachmittags zur ersten Wanderung des Jahres. Bei einem Zwischenstopp im Hof des Jagdschlusses Grunewald stießen wir auf das neue Jahr an. Kurz in die Schlossfenster geschaut – zu einer Besichtigung war es ohnehin zu spät. Dann ging es weiter. Noch war es hell, aber nicht lange. Viele Wanderer kamen uns entgegen und bald hatten wir, sehr stimmungsvoll, Wald und Grunewaldsee für uns.

Erstaunlich, was das Auge so mitmacht. Die Taschenlampen wurden nicht gebraucht, sie hätten sogar gestört. Plötzlich raste eine Rotte Wildschweine vor uns über den

Weg. War das ein Schreck – aber nur für uns. Die haben uns kaum beachtet, ihr Gestank hing aber noch lange in der Luft und wir begannen, von gar „schröcklichen“

Wildschweinerlebnissen zu erzählen, die uns so und nicht anders passiert sein sollten.

Im Schweizer Restaurant wollten wir nicht essen, die Live-Musik war ohrenbetäubend laut. So sind wir kurz entschlossen zum Steglitzer Hoppegarten gefahren und ließen uns verwöhnen. Vielleicht sollten wir demnächst mit einer Diät anfangen – aber nur vielleicht, denn öfter gemeinsam zu feiern gehört auch zu unseren guten Vorsätzen.

Schulze

[zurück](#)

In der Spandauer Altstadt

Ein kalter Wind empfing uns am Morgen des 22. Januars 2005 in Spandau bei Berlin. Vor dem Rathaus herrschte bereits reges Markttreiben. Doch wir wollten in die Geschichte einsteigen und Historisches aufspüren. Jürgen Klös, ein Spandauer Urgestein, obwohl in Neukölln geboren, führte uns auf interessante Art durch „seinen“ Bezirk, machte uns mit

Geschichte und Geschichten bekannt und auf unserem Rundgang auf vieles aufmerksam, woran wir sonst achtlos vorbeigegangen wären.

„Spandow“ liegt strategisch wichtig am Zusammenfluss von Spree und Havel, 1197 wurde der Name erstmals urkundlich erwähnt. Lange vorher befand sich hier schon eine slawische Burganlage. Markgraf

Albrecht (der Bär) ließ 1157 in diesem Gebiet Grenzbefestigungen errichten. Seit 1232 hat Spandau Stadtrechte. Von Anfang an war Spandau Garnisonstadt, bis 1902 sogar Festung. Viele Befestigungsanlagen und Kasernen zeugen von der Geschichte. Im Ernstfall konnte mit Hilfe von zwei befestigten Schleusen der Mühlengraben zum Schutze der Altstadt geflutet werden.

Von der Charlottenbrücke schauten wir auf die Mündung der Spree in die Havel, wunderschöne alte Industriebauten träumen ungenutzt am Ufer. Am Marktplatz musste auch die erste Wall-Toilette besichtigt werden. Es ist eine unterirdische Anlage und für nur 20 Eurocent zu nutzen. Ein Glockenspiel ließ uns aufhorchen und im Handwerkerhof konnte ein lange gesuchtes Sammlerobjekt endlich erworben werden. Die vielen kleinen Geschäfte scheinen überhaupt einen Einkaufsbummel wert zu sein und viele Restaurants laden zum Verweilen ein. Der reformierte Kurfürst Joachim hält noch immer vor der Nikolaikirche Wacht. Die nahe Marienkirche, einst katholische Garnisonskirche, ist heute privatisiert und Konzerthalle. Als eigentlicher Ursprung Spandaus gilt der berühmte Kolk, einst eine alte Fischersiedlung. Die Brücke in seiner Nähe ist nach

dem Polizeimajor und Widerstandskämpfer Karl Heinrich (SPD) benannt. Nach Kriegsende zunächst als Kommandeur der Polizei in Berlin eingesetzt, wurde er am schon 2. August 1945 von den Russen in Hohenschönhausen inhaftiert, wo er am 2. November 1945 verstarb. Eine Gedenktafel neben der Brücke erinnert an ihn.

Das alte Brauhaus ist sehenswert und machte Appetit, doch wir schauten nur kurz rein, vielleicht ein ander Mal? Ein kurzer Gang durch den Kolk, noch ein Blick auf die Spandauer Schleuse und dann verabschiedeten wir uns mit herzlichem Dank an Jürgen Klös. Während sich noch einige im Innenhof der Zitadelle umsahen, wärmten sich die anderen schon in der Burgschänke. Bei deftigen Speisen und Getränken lauschten wir einem Minnesänger und sangen auch kräftig mit. So gestärkt waren wir dann bereit, unsere Müdigkeit zu überwinden und noch den Juliesturm zu ersteigen. Bei klarer Sicht konnten wir weit nach Berlin schauen und markante Punkte ausfindig machen. Die Zitadelle ist eine weitere Erkundung wert, ein Termin wird schon gesucht.

Schulze

[zurück](#)

Früh geplant: Adventsfahrt 2005

Das Jahr hat kaum begonnen, aber Fahrten müssen lange voraus geplant und organisiert werden. Deshalb jetzt schon ein Vorschlag für eine Adventsfahrt von Freitag, den 2., bis Sonntag, den 4. Dezember 2005, ins Vogtland zum Schneeberger

Lichtelfest. Gerade zur Adventszeit ist das Vogtland mit seinen Sehenswürdigkeiten ein beliebtes Reiseziel. Hier wird noch die Tradition des Klöppelns und der Stickerei gepflegt.

Die Fahrt geht ins Städtchen Falkenstein und bei einer Vogtlandrundfahrt werden wir im Musikantenwinkel bei Klingenthal Hüttels außergewöhnliche Musikwerkeausstellung kennen lernen und gemeinsam einen romantischen Adventabend erleben. Am Sonnabend besuchen wir das Stickereimuseum in Eibenstock und nach dem Mittagessen geht es zum Schneeberger Lichtelfest mit der großen Bergparade.

Bei der Heimfahrt am Sonntag besuchen wir noch die Göltzschtalbrücke, der Welt größte Ziegelbrücke.

Im Hotel „Falkenstein“ sind alle Zimmer mit Dusche/WC, Föhn, Radio, Fernsehen und Telefon ausgestattet. Restaurant, Bar, Sauna und Solarium im Haus.

Im Reisepreis von 190,-- € pro Person im Doppelzimmer, Einzelzimmer 214,-- € sind neben dem Programm eingeschlossen: Fahrt im modernen Reisebus, 2 x Übernachtung und Frühstück, 1 x Abendmenü und 1 x Mittagessen.

Bitte baldmöglichst mitteilen, ob Interesse besteht. Verbindliche Anmeldungen sind bis zum 15. Juni 2005 erforderlich.

Jürgen Mertens

[zurück](#)

Was gibt es sonst noch?

Radtour Königs Wusterhausen

Am Sonnabend, den 9. April 2005, treffen wir uns um 09.00 Uhr in Oberschöneweide am Sterndamm unter den Bahnbrücken zur Radtour von Königs Wusterhausen nach Grünau (36 km).

Es ist keine Gewalttour, sondern ein gemütlicher Ausflug geplant, bei dem keine sportlichen Höchstleistungen gefordert werden.

Begrüßung der Jubiläumsgäste

Vom 20. bis zum 24. April 2005 wird das 50-jährige Bestehen der Landesgruppe Berlin gefeiert. Unsere Jubiläumsgäste werden am Donnerstag, den 21. April 2005, ab 20.00 Uhr, im Kontaktraum Wassersportallee begrüßt. Es wäre schön, wenn möglichst viele Mitglieder unserer Verbindungsstelle dabei sind.

Wanderung zum Teufelsberg

Am Sonnabend, den 28. Mai 2005, findet unsere Wanderung um den Teufelsberg statt. Wir treffen uns dazu um 10.00 Uhr an der Teufelsseestraße Ecke Heerstraße (Bahnhof Heerstraße).

Spreewaldwochenende abgesagt

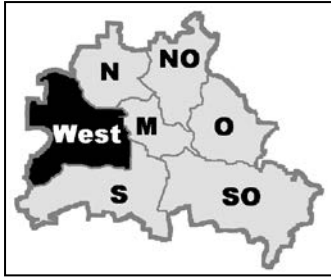
Das für die Zeit vom 17. bis 19. Mai 2005 geplante Spreewaldwochenende fällt wegen mangelnden Zuspruchs aus.

Besichtigung Zitadelle Spandau

Am Sonnabend, den 25. Juni 2005, treffen wir uns um 12.00 Uhr zur Besichtigung der Spandauer Zitadelle vor dem Zitadelleneingang an der „Mützen“-Brücke. Die Führung dauert etwa eine Stunde und kostet 4,- Euro pro Person.

Schulze

[zurück](#)



Verbindungsstelle Berlin-West

c/o. Erika Schink,
Sibyllenstraße 17, 12247 Berlin

Kontaktraum: Kaiserdamm 1, 14057 Berlin, A 24, 4. OG.

IPA-Abende am ersten Donnerstag jeden Monats

Leiterin:
Erika Schink

Sekretär:
Hans-J. Tilgner

Sekretär:
Horst Meyerhoff

Schatzmeister:
Roland Schmidt

40 Jahre Verbindungsstelle West

...Verzeihung – unsere Verbindungsstelle heißt natürlich richtig Verbindungsstelle Berlin-West, doch das war nicht immer so. Als die Berliner IPA-Verbindungsstellen 1965 gegründet wurden, geschah dies auf Beschluss einer Mitgliederversammlung der Landesgruppe Berlin vom 16. November 1964, der den Weg für die Einrichtung von vier Verbindungsstellen ebnete.

Die Verbindungsstellen sollten die Namen Mitte, Nord, Süd und West erhalten und sich an den damaligen Bezirksgrenzen orientieren. Der Name Verbindungsstelle Berlin-West hätte den Eindruck erweckt, es handele sich um die Verbindungsstelle für ganz Westberlin. Da der Bezirk Mitte zu Ostberlin gehörte und jenseits der Mauer lag, sollten auch bei der Vbst Mitte Fehlinterpretationen vermieden werden.

Nicht alle waren mit den Berliner Eigenarten vertraut und in einem Brief vom 6. Januar 1976 schrieb Landesgruppenleiter Dieter Horst hierzu an den damaligen Präsidenten der Deutschen Sektion:

„Ich möchte Dich bitten, im GBV Einfluss zu nehmen, dass es keine

Vbst Berlin-Mitte usw. gibt, sondern nur eine Vbst Mitte in der LG Berlin. Du als Berliner kennst ja die Empfindlichkeit, die wir in diesen Dingen zeigen.“

Nach dem Fall der Mauer war diese Empfindlichkeit nicht mehr gefragt, dafür gab es nun andere. Jedenfalls hießen die „alten“ Verbindungsstellen jetzt Berlin-Mitte, Berlin-Nord, Berlin-Süd und Berlin-West und hinzu kamen die „neuen“ Berlin-Ost, Berlin-Nordost und Berlin-Südost.

Die Gründungsversammlung unserer Verbindungsstelle West fand dann am 10. Februar 1965 statt und der erste Vorstand setzte sich zusammen aus dem Verbindungsstellenleiter Karl-Heinz Hamel, Sekretär Erwin Faber und Kassenwart Hans Markert. Zum Beisitzer im Landesgruppenvorstand wurde Jürgen Klös gewählt - jeder fängt ja mal klein an!

Soweit der Blick in die Geschichte. Zum 40. Jahrestag der Gründung unserer Verbindungsstelle hatte der Vorstand langjährige Mitglieder in den IPA-Raum am Kaiserdamm zu einer kleinen Feier bei Kaffee und Kuchen eingeladen.

Eine besondere Urkunde der Verbindungsstelle erhielten alle, die 40 Jahre und länger IPA-Mitglied sind. Wer in diesem Jahr auf eine 40-jährige Mitgliedschaft zurückblicken kann, erhielt die Goldene Ehrennadel der Deutschen Sektion und die Mitglieder mit 25 IPA-Jahren bekamen die Silberne Ehrennadel. Joachim Hentschel, Sekretär der Landesgruppe von 1978 bis 1985, sollte für 40 Jahre IPA-Mitgliedschaft geehrt werden. Da er bereits die Silberne und Goldene Ehrennadel erhalten hatte, wurde er vom Bundesvorstand der Deutschen Sektion mit dem Silbernen Ehrenzeichen ausgezeichnet. Die Überreichung der Urkunden übernahm unser LG-Leiter Horst Schink.

Bleibt dem Chronisten nur noch der Hinweis auf den gemütlichen Teil. Der IPA-Raum war gut gefüllt, die Stimmung ausgezeichnet und da das Langzeitgedächtnis bei Senioren meist



Laudatio für Joachim Hentschel

ausgesprochen gut ist, wurde viel von alten Zeiten gesprochen. Man dachte an die, die nicht mehr unter uns sind, an manche, die sich zurückgezogen haben und an viele gemeinsam verlebte Stunden, an Erlebnisse, Freunde.

Danke für den guten Einfall - nun freuen wir uns schon auf das „Fuffzichste“ von West (Berlin-West)!

[zurück](#)

jk

Himmelfahrtswanderung

Wir wollen am Vatertag, Donnerstag, den 5. Mai 2005 wandern. Wer macht mit? Treffpunkt ist um 10.00 Uhr am S-Bahnhof Griebnitzsee. Es geht am Griebnitzsee entlang zum Schloss Babelsberg und dann weiter bis zum Hauptbahnhof

Potsdam. Natürlich ist auch eine Rast vorgesehen.

Anmeldungen und Näheres bei den IPA-Abenden oder direkt bei Horst Meyerhoff.

[zurück](#)

HM

Dampferfahrt

Wir möchten gemeinsam ein paar schöne Stunden auf der „MS Heidelberg“ verbringen und bieten folgende Tour an: Ab Berlin-Tegel über Tegeler See, Oberhavel, durch die Schleuse Spandau, Unterhavel, Wannsee, Stölpchensee, Pohlesee, Griebnitzsee und Jungfernsee über

Potsdam, Glienicker Brücke und Pfaueninsel zum Ausgangspunkt nach Tegel zurück.

Termin: Sonnabend, den 4. Juni 2005. Abfahrt um 10.00 Uhr vom Tegeler Hafen (Karolinenstraße zwischen Sorathotel und C&A). Dauer rund sieben Stunden.

Da wir das Schiff für uns haben, sorgen wir selbst für Verpflegung. Dies wird mit den Teilnehmern rechtzeitig abgesprochen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Anmeldungen ab sofort beim Vorstand. Anmeldeschluss ist am 12. Mai 2005.

Teilnehmerpreis pro Person 28,-- € Mit der Anmeldung bitte den Teilnehmerpreis auf das Konto der Verbindungsstelle überweisen.

Es wäre schön, wenn der Dampfer voll wird!

[zurück](#)

HM

Wir fahren nach Prag

Die Vbst Berlin-West fährt vom 26. bis 28. August 2005 in die „Goldene Stadt“ Prag. Wir werden dort mit unseren Prager IPA-Freunden die Stadt besichtigen und auch das berühmte tschechische Bier trinken.

Im Teilnahmepreis von 160,-- € pro Person sind die Hin- und Rückfahrt mit der Bahn, zwei Übernachtungen mit Frühstück im Doppelzimmer im Hotel „Brno“ (einfacher Standard) und ein Nahverkehr-Ticket enthalten. In Prag kann man individuell ein Konzert, die

Oper, Laterna Magica besuchen oder mit einem Dampfer auf der Moldau fahren.

Anmeldung bis 31. Mai 2005. Bei der Anmeldung bitte 80,-- € pro Person auf das Konto der Verbindungsstelle unter dem Stichwort „Pragreise“ überweisen. Die Anzahlung wird bei Nichtantritt der Reise nicht zurückerstattet. Rückfragen bitte an Sekretär Horst Meyerhoff.

[zurück](#)

HM

Gelungene Weihnachtsfeier

Am Sonnabend, den 4. Dezember 2004, war es wieder einmal so weit: der festlich geschmückte IPA-Raum, diesmal mit Lichtern (elektrisch) und Schneeflöckchen (Watte) in vorweihnachtliche Stimmung versetzt, mit reichlich gedeckten Tischen, mit verlockendem Kaffee- und Kuchenduft, lockte die Besucherschar an.

Es kamen (nicht zu) viele Gäste, so dass zwar kein Platz mehr frei war, aber jeder auch einen Platz fand. Das Prinzip „Unkostenbeitrag“ hat sich offensichtlich gut bewährt und vermeidet unnötiges Gedränge.

Für die Kinder gab es etwas vom Weihnachtsmann, für die

Erwachsenen hatte Erika vorgesorgt und keiner ging leer aus, jeder bekam sein kleines Geschenk. Weihnachtsgeschichten und Gedichte wurden vorgetragen, man unterhielt sich gut und fühlte sich wohl. Das abendliche Büffet ließ keine Wünsche offen, jeder wurde satt.

Bleiben nur der Dank an Organisatoren, Raumausschmücker, Weihnachtsbaumaufsteller, Tischdecker, Kuchenbäcker, Kaffeekocher, Gedichtaufsager, Geschichtenerzähler, Salatbereiter, Büffetanrichter und die Frage: Warum ist nicht öfter Weihnachten?

[zurück](#)

jk

Tirolreise „nachbearbeitet“

Mit der Tirolreise unserer Verbindungsstelle im vergangenen Herbst befassten sich im neuen Jahr gleich zwei Veranstaltungen. Beim IPA-Abend am 6. Januar 2005 sahen wir einen Dia-Rückblick auf das vergangene IPA-Jahr, so auf das 6. Berliner IPA-Forum, auf die LG-Fahrt in den Harz und natürlich auf unsere Südtirolreise. Der auf 18.00 Uhr vorgezogene Beginn der IPA-Abende und die vorherige Ankündigung der Dia-Vorführung hatten kaum Auswirkungen – der IPA-Raum war gut besucht und leerte sich auch nicht, als die Leinwand aufgestellt und das Licht abgedunkelt wurde.

Drei Tage später, am Sonntag, den 9. Januar, wurden die Dias von der Tirolreise noch einmal gezeigt. Diesmal trafen sich im IPA-Raum bei Kaffee und Kuchen die Reisetilnehmer,

tauschten Fotos und Reiseerinnerungen aus, bescheinigten Erika noch einmal, dass die Reise bestens organisiert war



Ob Laptop, Fotos oder Dias - alles Reiseerinnerungen (einschließlich Wetter) - und erkundigten sich, wohin die nächste Fahrt geplant ist und wann man sich anmelden kann.

jk

[zurück](#)

Patientenverfügung

Was bei einer Patientenverfügung zu beachten ist, wie sie abgefasst sein muss und welche Wirkung sie hat, darüber informierte uns am Donnerstag, den 3. Februar 2005 Herr Sparde vom Humanistischen Verein.

Ein wichtiges Thema, das bewies schon die große Zahl interessierter Zuhörer an diesem IPA-Abend - und es waren keinesfalls nur ältere IPA-Mitglieder. Mit mancher falschen Vorstellung wurde aufgeräumt: die notarielle Beglaubigung einer Patientenverfügung ist nicht vorgeschrieben, sie ist weitgehend frei von Formvorschriften – aber sie ist keinesfalls auch stets bindend für die Ärzte. Sie ist kein Testament, sie ist aber eine

Vorsorge, die jeder treffen sollte, ehe es dafür zu spät ist.

Besonders interessant die vielen kleinen Tipps: eine Patientenverfügung, von der im Notfall niemand Kenntnis hat, ist wertlos, also stets einen Hinweis auf den Platz, wo sie zu finden ist, mitführen. Etwa alle zwei Jahre sollte die Patientenverfügung erneuert werden (mit neuem Datum unterschreiben) - und vieles mehr.

Wir werden uns bemühen, eine Musterverfügung zu erarbeiten, die von der Landesgruppe den Mitgliedern zur Verfügung gestellt werden kann. Ein Angebot, beim Aufsetzen von Patientenverfügungen

zu helfen, einen Notfallausweis mit Hinweis auf das Vorhandensein und den Aufbewahrungsort der Patientenverfügung zu erstellen, bedarf noch der Absprache im

Landesgruppenvorstand - aber wir werden an der Sache dran bleiben und wieder berichten.

jk

[zurück](#)

Eine besonders gute Nachricht

Folgende E-Mail erreichte mich am 31. Januar 2005:

„Hurraaaaaa!!! Endlich haben wir es geschafft!!!

Nach nunmehr fast drei Jahren Krankheit und etlichen Rehas habe ich heute wieder mit der Arbeit begonnen.

Ich bin weiterhin EU-Rentner und nur bis zu 3 Std./Tag belastbar. Im Rahmen der Hinzuverdienstmöglichkeiten werde ich erst einmal einen Vertrag bis Mai 2005 mit meinem Arbeitgeber abschließen.

Anfangen werde ich, erst einmal 2 x die Woche hinzugehen. Dies steigert sich gleichmäßig bis zum täglichen Erscheinen.

Vom Arbeitgeber – dem ich sehr dankbar bin, dass er so lange ausgehalten hat (hier kenne ich mittlerweile viele Patienten, deren Arbeitgeber nach der Erkrankung gleich das Arbeitsverhältnis abbrach) – bin ich sehr gut aufgenommen worden. Es war, als ob ich gestern erst gegangen war.

In dieser Zeit hat sich allerdings sehr viel verändert. Hier gilt es für mich erst einmal, auf den neuesten Stand zu kommen. „Hut ab“ auch vor den Kollegen, die zumindest anfangs mit zusätzlichen Aufwand rechnen müssen.

Ich danke euch allen für euren Beistand in der schwierigen vergangenen Zeit.

Euer Detlef Koth“

Der schwere Schicksalsschlag im März 2002, den die plötzliche Erkrankung von Detlef Koth für ihn und seine Petra bedeutete, hat uns damals alle erschüttert. Im Rahmen unserer Möglichkeiten hat die IPA, nicht zuletzt aus Mitteln des Sozialfonds, versucht zu helfen.

Über diese Nachricht, die wir jetzt bekamen, haben wir uns sehr gefreut.

Lieber Detlef, im Namen unserer Verbindungsstelle wünsche ich Dir alles Gute und viel Freude bei der Arbeit, die für Dich einen ganz besonderen Wert hat.

Erika Schink

[zurück](#)

Jahreshauptversammlung

Eine gut besuchte Jahreshauptversammlung am Donnerstag, den 3. März 2005 im IPA-Raum verlief problem- und reibungslos. Als Gast konnte Erika Schink den

Schatzmeister der Landesgruppe, Günter Grätz, begrüßen. Die Berichte der Vorstandsmitglieder wurden ohne Diskussion angenommen und so nahm der Tagungsordnungspunkt

„Verschiedenes“ den Hauptteil der Zeit in Anspruch. Man sprach über das in den nächsten Wochen anstehende Jubiläum der Landesgruppe, über geplante eigene Veranstaltungen, Reisen, den „Tag der offenen Tür“ und über angekündigte Gästegruppen. Die

meisten Teilnehmer blieben nach dem Schlusswort von Erika Schink noch einige Zeit in gemütlicher Runde zusammen.

Fazit: Jahreshauptversammlung 2005 beendet - keine besonderen Vorkommnisse!

[zurück](#)

jk

Bus-Shuttle zu Jubiläumsveranstaltungen

Anlässlich des Jubiläums der Landesgruppe vom 20. bis 24. April 2005 setzen wir einen Bus ein, der es unseren IPA-Mitgliedern erleichtern soll, die Veranstaltungen zu erreichen.

Am 21. April 2005 zur IPA-Begegnungsveranstaltung mit unseren zahlreichen Gästen im BCA-Hotel an der Landsberger Allee bringt uns der Bus und fährt auch wieder um Mitternacht zurück.

Auch zum Jubiläumsball im Estrel-Hotel in Neukölln am 23. April 2005 fährt dieser Bus für unsere Mitglieder. Hier ist die Rückfahrt gegen 02.00 Uhr vorgesehen.

Die Abfahrt ist jeweils um 18.45 Uhr in Spandau, Seegfelder Straße (Bushalteplatz gegenüber dem Bahnhof Spandau), um 19.15 Uhr ab, Kaiserdamm 1 (A 24) und wenn sich mehr als vier Mitfahrer im Steglitzer Bereich finden, machen wir auch da noch eine Abfahrtsstelle.

Also beim Vorstand melden bzw. beim IPA-Abend im April.

Übrigens – Ballkarten sind noch zu haben. Auch für die anderen Veranstaltungen gibt es noch Karten! Wer den Hinweis auf Seite 6 überlesen hat, bitte noch mal zurückblättern!

[zurück](#)

ES

Was noch?

Familienpicknick

Am 20. August 2005 findet ab 10.00 Uhr in Ruhleben wieder das Familienpicknick statt. Bitte bei der Freizeitplanung nicht vergessen. Näheres folgt noch.

Betreuung der Polizeimusik Bern

Am „Tag der offenen Tür“ der Berliner Polizei am 22. Mai 2005 nimmt auch die Polizeimusik der Kantonspolizei Bern teil. Die Betreuung der Gäste aus der Schweiz hat unsere Verbindungsstelle übernommen. Helfer werden noch

gesucht. Näheres beim IPA-Abend im April.

Bingo-Nachmittag - ein voller Erfolg!

Der Bingo-Nachmittag am 20. Februar 2005 stand im Veranstaltungskalender. Es kamen vier Personen, davon drei IPA-Mitglieder. Unser Landesgruppenleiter bedankt sich, dass er den selbstgebackenen Marmorkuchen alleine essen durfte.

Der geplante Spielenachmittag am 19. Juni 2005 findet somit nicht statt.

[zurück](#)

ES

Schutzmannsgeschichten

Bis zum letzten Mann...

Ende April 1945 - der Kampf um Berlin ist in der Endphase und große Teile der eingeschlossenen Stadt befinden sich bereits in der Hand der Roten Armee. Im Polizeirevier 147 in Haselhorst sind alle Schichten im Dienst, soweit es überhaupt noch einen geregelten Dienstbetrieb gibt. Überwiegend sind es Reservisten, ältere Jahrgänge, die nicht zur Wehrmacht eingezogen nun schon mehrere Kriegsjahre Polizeidienst versehen. Polizeimeister Franz P. ist „Aktiver“ und nach Verwundung von der Luftwaffe wieder zur Polizei zurückgekehrt. Wenn seine Schicht dran ist, ist er Wachhabender und so übernimmt er am Morgen dieses Apriltages die Wache. Von seinem Vorgänger erfährt er, dass die Russen von Tegel kommend bis an den Hohenzollernkanal gelangt, bis jetzt aber nicht über die Reste der gesprengten Tegeler Brücke vorgedrungen sind. Ein abgelöster Beobachtungsposten vom S-Bahnhof Gartenfeld berichtet von Panzergeräuschen aus Richtung Volkspark Jungfernheide.

Das 12. Garde-Panzerkorps der Roten Armee hatte in der Nacht zum 25. April den Hohenzollernkanal überschritten und Siemensstadt erreicht, das 79. Korps hatte die verlassene Hermann-Göring-Kaserne besetzt und war ostwärts in Richtung Plötzensee am Kanal entlang vorgestoßen.

Das Telefonnetz ist noch weitgehend intakt und der Beobachtungsposten Gartenfeld meldet gegen 10.00 Uhr dem Wachhabenden, dass er sich zurückzieht, da mehrere Feindpanzer von Siemensstadt kommend sich kurz vor dem Bahnhof befinden. Einheiten der Wehrmacht oder des Volkssturms sind in Haselhorst nicht mehr im Einsatz und das

Polizeirevier verfügt nur über wenige Karabiner und Pistolen. Vom Revier am Haselhorster Damm bis Gartenfeld sind es knapp achthundert Meter und so ruft Franz P. nach Rücksprache mit dem Reviervorsteher die Polizeinspektion in der Moritzstraße in Spandau an, schildert die Lage und fragt, ob sich die Revierangehörigen in Richtung Spandau absetzen sollen. Antwort: „Das Revier ist bis zum letzten Mann zu verteidigen!“

Wenig später tauchen die ersten beiden Panzer, von Infanterie begleitet, am Haselhorster Damm auf. Es fällt kein Schuss und die Sowjetsoldaten treiben das Häuflein Polizisten aus den Luftschutzräumen des Reviers auf die Straße - bis zum letzten Mann. Nur ein Oberwachtmeister der Reserve hat seine Dienstgradabzeichen nicht entfernt und erhält als vermutlicher Anführer ein paar Kolbenhiebe mit der MP. Von Siemensstadt ab hat er Ruhe - da kommen andere Männer in grünen Uniformen zum Gefangenenzug hinzu: die Siemens-Pförtner. Sie haben goldene Knöpfe und werden deshalb von den begleitenden Rotarmisten für Oberfascisten gehalten.

Nach drei Tagen Gefangenschaft in einem Heizungskeller der Hermann-Göringkaserne wird Franz P. entlassen: „Dawai, alte Mann - du gehen!“ Aus einer verlassenen Laube organisiert er sich Zivilsachen und erreicht unangefochten seine Familie in Tegel.

Seine Erlebnisse schilderte er mir Jahre später in einer Nacht im Funkwagen. Es können halt nicht alle Schutzmannsgeschichten lustig sein - damals, vor 60 Jahren, gab es nicht viel zu lachen!



[zurück](#)

jk



IPA-Stichwort

Satzungsänderungen

Die Satzung der Deutschen Sektion war stets Änderungen unterworfen und es hat kaum einen Bundesdelegiertentag/Nationalen Kongress gegeben, bei dem nicht Regelungen geändert, eingefügt oder gestrichen wurden.

Nicht geändert wurde bislang die alleinige Kompetenz des Nationalen Kongresses, Änderungen der für alle Mitglieder verbindlichen Regeln zu beschließen. Ein nun vorliegender Entwurf bricht mit dieser Tradition und verlagert zahlreiche Regelungen und Vorschriften aus der Satzung in die Geschäftsordnung des Bundesvorstandes (GOBV). Da ein Entwurf für eine Neufassung der GOBV nicht vorliegt, ist ungewiss, ob die GOBV die zur Verlagerung vorgesehenen Satzungsinhalte künftig voll übernimmt oder abändert oder schließlich völlig streicht.

Die Geschäftsordnung des Bundesvorstandes (GOBV) war stets eine Geschäftsordnung für den Bundesvorstand und keine Nebensatzung, auch wenn immer wieder Regelungen in ihr getroffen wurden, die alle Mitglieder und alle Gliederungen binden. Dies geht klar aus dem Einleitungssatz: „Der Bundesvorstand gibt sich gemäß Artikel 8 Nr. 2 der Satzung der IPA Deutsche Sektion nachstehende Geschäftsordnung“ hervor.

Änderungen der GOBV sind bei jeder Bundesvorstandssitzung mit

einfacher Mehrheit möglich, was bei Regelungen, die ausschließlich den Geschäftsbetrieb des BV/GBV betreffen, auch sinnvoll ist. Im BV hatte der GBV ursprünglich drei Stimmen gegenüber den elf Stimmen der Landesgruppenleiter, also 21,4 % der Stimmen. Der jetzige GBV hat sieben Stimmen gegenüber den 16 Stimmen der Landesgruppenleiter, sein Stimmenanteil ist auf 30,4 % gestiegen. Das bedeutet, dass die sieben GBV-Mitglieder künftig nur noch die Stimmen von sieben LG-Leitern benötigen, um Regelungen zu ändern, für deren Änderung im Nationalen Kongress jetzt noch eine Mehrheit von 3/4 der anwesenden Stimmberechtigten erforderlich ist. Welches geringe Gewicht die sieben GBV-Stimmen zur Zeit beim Nationalen Kongress haben, kann sich jeder selbst ausrechnen.

Die propagierte „Entschlackung“ der Satzung ist eine verlockende Überlegung. Auf internationaler Ebene sind ähnliche Pläne im Gespräch, nämlich Regelungen aus den Statuten in die „Rules“, die Geschäftsordnung zu verlagern, um künftig schneller auf notwendige Veränderungen reagieren zu können. Gegenüber der Situation bei der Deutschen Sektion bestehen jedoch grundlegende Unterschiede.

Erstens wurde die Internationale Geschäftsordnung vom IPA-Weltkongress beschlossen und kann nur von diesem geändert werden, nicht vom IEC oder durch das PEB.

Zweitens gibt es international zwischen den Weltkongressen jährliche IEC-Konferenzen, die aber keine Statuten- und Geschäftsordnungsänderungen beschließen können. Da sie in der gleichen Zusammensetzung wie die Weltkongresse tagen, wäre es sinnvoll, die Statuten auf grundlegende Regelungen zu beschränken, eine Änderung der Geschäftsordnung aber bei jeder IEC-Konferenz und beim IPA-Weltkongress zu ermöglichen. Änderungen könnten künftig schneller und effektiver durchgesetzt werden, das Entscheidungsgremium aber bliebe gleich.

Drittens hat das PEB gegenüber dem IEC eine schwächere Position, als der GBV gegenüber dem BV. Das PEB hat im IEC nur eine kollektive Stimme gegenüber den meist über 50 Delegierten der Sektionen, beim GBV ist das Verhältnis im Bundesvorstand 7:16.

Generell also Ja zur Verlagerung von Regelungen aus der Satzung in eine (neue) Geschäftsordnung, die dann aber als GO der Deutschen

Sektion vom Nationalen Kongress zu beschließen und zu ändern wäre.

Ob für den vom GBV vorgelegten Entwurf einer Schiedsordnung mit Schiedskommissionen ein tatsächliches Bedürfnis besteht, ist zweifelhaft - immerhin trat der seit Jahrzehnten bestehende Beschwerdeausschuss bisher kaum zusammen.

Anders sieht es mit Satzungsänderungen aus. Mit ihnen hat sich bislang jeder Kongress befassen müssen - vielleicht wäre deshalb eine ständige gewählte Satzungskommission wichtiger. Sie könnte zu Änderungsvorschlägen sachlich und kompetent Stellung nehmen, selbst Vorschläge erarbeiten und überflüssige Zufallsänderungen, wie beim Nationalen Kongress in Cottbus, vermeiden helfen. Dem Kongress verantwortlich, kann sie BV und GBV beraten und ihre Besetzung wäre Sache des Nationalen Kongresses und nicht des GBV. Die Wahl von „Nachrückern“ macht auch Zwischenlösungen zwischen den Kongressen entbehrlich.

Man sollte einmal darüber nachdenken, es könnte sich lohnen.

[zurück](#) Jürgen Klös

Leserecho

In aller Freundschaft

Aufgefallen ist mir der Bericht mit dem den Leser manipulierenden Titel „In aller Freundschaft“. Ich kann die Überlegungen des Verfassers, die zu diesem Vorgehen führten, nachvollziehen, hätte da ja jedoch einen Vorschlag, wie er die Leser zum Lesen bringen könnte, ohne mit dem Titel zu schummeln. Er möge doch einfach sein Zeichen „JMK“ an den Anfang

des Textes setzen. Dies ist aus meiner



Sicht Anreiz genug, seinen Artikel zu lesen, denn das Zeichen garantiert Lesegenuss (hier wäre wohl der Spruch vom Fallobst, „der Apfel fällt...“, angebracht).

Rolf Koch, Luzern

[zurück](#)



Veranstungskalender Berlin

April – Juni 2005

**Zu allen Veranstaltungen sind Gäste willkommen.
Nähere Informationen, auch Terminänderungen, bei den
Mitgliedertreffen der Verbindungsstellen**

Tag/Uhrzeit	Veranstalter	Veranstaltung	siehe Heft
-------------	--------------	---------------	------------

April

1.	Fr	20.00	Mitte	Kegeln im Preußenpark, Kamenzer Damm 34	
3.	So	16.00	Nord	Kegeln im Sportcasino Alemannia, Ollenhauer Str.64	
4.	Mo	18.00	Mitte	Doppelkopf im IPA-Keller, A 26 Rudolstädter Str. 79	
		19.00	Südost	Kontaktabend im IPA-Raum Wassersportallee 56	
7.	Do	18.00	West	IPA-Abend im IPA-Raum Kaiserdamm 1	
8.	Fr	19.00	Nord	Jahreshauptversammlung im Lehrsaal A 12	1/05, S. 11
9.	Sa	09,00	Südost	Radtour Königs Wusterhausen	1/05, S. 26
11.	Mo	20.00	Nord	Kontaktabend im IPA-Raum, A 12, Am Nordgraben 6	
13.	Mi	19.00	Süd	Jahreshauptversammlung	1/05, S. 23
16.	Sa	10.00	Mitte	Wandertag	1/05, S. 9
18.	Mo	18.30	Mitte	Mitgliedertreffen im IPA-Raum Rudolstädter Str. 79	
20.	Mi		LG	50 Jahre IPA LG Berlin bis 24.04	1/05, S. 2
21.	Do	19.00	Süd	Begegnungsabend Jubiläumsgäste im IPA-Keller	1/05, S. 14
		20.00	Südost	Begegnungsabend Jubiläumsgäste im IPA-Raum	1/05, S. 26
		20.00	West	Begegnungsabend Jubiläumsgäste im BCA-Hotel	1/05, S. 32
23.	Sa	10.00	LG	IPA-Forum „Quo vadis IPA?“	1/05, S. 2
		19.00	LG	Jubiläumsball im Hotel Estrel	1/05, S. 2
29.	Fr	20.00	Mitte	Kegeln im Preußenpark, Kamenzer Damm 34	

Mai

[zurück](#)

2.	Mo	18.00	Mitte	Doppelkopf im IPA-Raum Rudolstädter Str. 79	
		19.00	Südost	Kontaktabend im IPA-Raum Wassersportallee 56	
5.	Do	09.30	Nord	Vatertagswanderung	1/05, S. 11
		10.00	West	Vatertagswanderung	1/05, S. 28
9.	Mo	20.00	Nord	Kontaktabend im IPA-Raum Am Nordgraben 6	
		18.00	Nordost	Jahreshauptversammlung	
11.	Mi	18.00	West	Kegelabend Kegelhalle Kruppstr.	
12.	Do	18.00	West	IPA-Abend im IPA-Raum Kaiserdamm 1	
13.	Fr	17.00	Süd	Türkei-Film im IPA-Raum, A 46 Gallwitzallee 87	
21.	Sa		Ost	Spreewaldfahrt bis 22.05.	
		10.00	Mitte	Schiffsfahrt „Rund um Potsdam“	1/05, S. 10
23.	Mo	18.30	Mitte	Mitgliedertreffen im IPA-Raum Rudolstädter Str. 79	
27.	Fr	20.00	Mitte	Kegeln im Preußenpark, Kamenzer Damm 34	
28.	Sa	10.00	Südost	Wanderung Teufelsberg,	1/05, S. 26

[zurück](#)

Tag/Uhrzeit	Veranstalter	Veranstaltung	siehe Heft
-------------	--------------	---------------	------------

Juni

2.	Do	18.00	West	IPA-Abend im IPA-Raum Kaiserdamm 1	
4.	Sa	10.00	West	Dampferfahrt ab Tegel	1/05, S. 28
5.	So	16.00	Nord	Kegeln im Sportkasino Alemannia, Ollenhauer Str.64	
		10.00	Süd	Brunch	1/05, S. 23
6.	Mo		Süd	Slowenien-Reise bis 20.6.	1/05, S. 21
		18.00	Mitte	Doppelkopf im IPA-Raum Rudolstädter Str. 79	
		19.00	Nordost	Kontaktabend im IPA-Raum Ruppiner Chaussee 268	
		19.00	Südost	Kontaktabend im IPA-Raum Wassersportallee 56	
13.	Mo	20.00	Nord	Kontaktabend im IPA-Raum, A 12 Am Nordgraben6	
		17.00	Süd	Kontaktabend im IPA-Raum, A 46 Gallwitzallee 87	
				Vortrag der DGzRS	
18.	Sa	19.00	Ost	Jahreshauptversammlung mit Wahlen im IPA-Raum	
20.	Mo	18.30	Mitte	Mitgliedertreffen im IPA-Raum Rudolstädter Str. 79	
24.	Fr	20.00	Mitte	Kegeln im Preußenpark, Kamenzer Damm 34	
25.	Sa	12.00	Südost	Besichtigung Zitadelle Spandau	1/05, S. 26
26.	So	10.00	Süd	Radtour	1/05, S. 15
30.	Do		Süd	Kulinarische Weltreise Teil 2 (Indien)	1/05, S. 23

[zurück](#)

Was bietet die IPA in Berlin:

Ausflüge, Kurzreisen

- 21.5. Spreewaldfahrt Ost
- 17.6. Spreewaldwochenende Südost
Heft 4/2004

Bälle

- 23.4. IPA-Jubiläumsball
Heft 1/2005

Besichtigungen

- 25.6. 13.5. Zitadelle Spandau Südost
Heft 1/2005

Brunch

- 5.6. Süd
Heft 1/2005

Doppelkopf

- 4.4. Mitte
- 2.5. Mitte
- 6.6. Mitte

Filmvorführung

- 13.5. Türkei Süd

IPA-Forum

- 24.4. „Quo vadis IPA?“
LG
Heft 1/2005

Jubiläum

- 20.-24.4. 50 Jahre LG
Berlin
Heft 1/2005

Kegeln

- 1.4. Preußenpark Mitte
- 3.4. Sportkasino Alemannia Nord
- 29.4. Preußenpark Mitte
- 11.5. Kegelhalle Kruppstr. West
- 27.5. Preußenpark Mitte

- 5.6. Sportkasino Alemannia Nord

- 24.6. Preußenpark Mitte

Mitgliedertreffen

- 4.4. Südost
- 7.4. West Nord (JHV)
- 11.4. Nord
- 13.4. Süd (JHV)
- 18.4. Mitte
- 2.5. Südost
- 9.5. Nord Nordost (JHV)
- 12.5. West
- 23.5. Mitte
- 2.6. West
- 6.6. Nordost Südost
- 13.6. Nord
- 18.6. Ost (JHV)
- 26.6. Mitte

[zurück](#)

Radtour

- 9.4. Königs Wusterhausen
Südost
Heft 1/2005
- 26.6. Wannsee
Süd
Heft 1/2005

Reisen

- 6.-20.6. Slowenien
Süd
Heft 1/2005
- 2.-22.11. Südindien
Süd
Heft 1/2005

Schiffsfahrten

- 21.4. Müggelsee
LG
Heft 1/2005

- 21.5. Potsdam
Mitte
Heft 1/2005
- 4.6. Havelfahrt
West
Heft 1/2005

Tauschbörse

- 24.4. Ruhleben
LG
Heft 1/2005

Vortrag

- 13.6. DGzRS
Süd

Wanderungen

- 16.4. Zehlendorf
Mitte
Heft 1/2005
- 15.5. Vatertagswanderung
Nord
Heft 1/2005

- 15.5. Vatertagswanderung
West
Heft 1/2005
- 28.5. Teufelsberg
Südost
Heft 1/2005

Westernabend

- 17.9. „Old-Texas-Town“
Süd
Heft 1/2005

Bei Veranstaltungen ohne Heftangabe bitte bei der jeweiligen Verbindungsstelle nachfragen. Sie wurden nur für den Jahreskalender oder ohne weitere Informationen gemeldet

[zurück](#)

IPA-Veranstaltungen weltweit

Nähere Angaben hierzu bei der Landesgruppe oder den Verbindungsstellen

Fallschirmspringen (Niedersachsen)

Schnupperkurse im Fallschirmspringen bieten die Vbst Osterholz zu folgenden Terminen in diesem Jahr an:

- 10.-12. Juni
24.-26. Juni
2.-4. September
23.-25. September

Preis pro Teilnehmer 165,-- € für Unterkunft und Verpflegung 100,-- €

Steubenparade New York (USA)

Die 48. Steubenparade findet am 17. September 2005 in New York City, Fifth Avenue, statt. Man ist auch in diesem Jahr an der Teilnahme von IPA-Gruppen interessiert.

Wohnmobiltreffen Nabburg (Bayern)

Internationales Wohnmobiltreffen vom 24.-26. Juni 2005. Informationen unter www.ipa-nabburg.de

[zurück](#)

Wir gratulieren

Die IPA-Landesgruppe Berlin

gratuliert allen Geburtstagskindern
des ersten Quartals 2005,
darunter besonders zum



50. **im Januar:** Friedrich Herrmann (Süd), Sonja Weidauer, (Südost); **im Februar:** Hans-Henning Piel (Südost) und **im März** Udo Ziebe (Ost)
55. **im Januar:** Rainer Burckhardt (Mitte); **im Februar:** Jürgen Beyer (Mitte), Yitzhak Lifschitz (West), Barbara Mroseck (Nord) und **im März:** Walter Baumgart (West)
60. **im Januar:** Heinz-Jürgen Fröhlich (Mitte); **im Februar:** Wolfgang Korallus (Nord) und **im März:** Winfried Roll (Süd), Detlef Dahlke (West), Rüdiger Bechtner (Süd)
65. **im Januar:** Jürgen Karbe (West), Klaus-Dieter Gutschmann (Nordost), Manfred Schulze (Südost) und Udo Stengert (West), Herbert Bauch (Mitte), Peter Kleinhans (West), Peter Ringert (Süd), Horst Höhne (Süd); im Februar Wolfgang Kovar (Südost), Hans-Jörg Deunert (West) und **im März:** Dieter Heinrich Büttner (Ost), Manfred Hauf (Mitte)
70. **im Februar:** Wolfgang Lutz (Nord) und **im März:** Horst Linke (West), Hans-Joachim Schröer (Nord), Ilse Scheller (Süd)
71. **im Januar:** Werner Leutner (Nordost); **im Februar:** Kurt Will (Südost), Eberhard Noack (Süd) und **im März:** Horst Zimmermann (West), Herbert Hohdorf (Mitte)
72. im Januar Heinrich Hampel (West); **im Februar:** Karlheinz Röntgen (Süd), Harry Schultz (West) und **im März:** Wolfgang Herrmann (West)
73. **im Januar:** Günther Janke (Mitte), Günter Heise (West), Herbert Engelhard (Mitte), Jorny Ameis (West); **im Februar:** Hans-Joachim Alkenings (West) und **im März:** Günter Tiede (Süd)
74. im Januar: Ingo Herrmann (Süd), Horst Zimmermann (Nord), Fritz Böhl (Süd) und **im Februar:** Max Burghardt (Süd), Wolfgang Fricke (Nord)
75. im Januar: Harry Raasch (Nord); im Februar: Lothar Mollnau (Nord) und **im März:** Günter Beyer (Nord), Wolff-Dieter Schäfer (Süd)
76. **im Januar:** Jürgen Klös (West), Horst Westermann (Mitte); **im Februar:** Kurt Sarnes (Nord), Werner Götze (Süd) und **im März:** Alfred Günther (Süd), Hans Zelawski (Süd)
77. **im Februar:** Henry Bischoff (Mitte), Wolfgang Kotsch (Süd), Erich Gemkow (Nord) und **im März:** Heinz-Jürgen Schiermann (Nord)
78. **im Januar:** Dieter Horst (Nord), Klaus Knesebeck (Süd), Rudolf Hannemann (Nord) und Karlheinz Pagelsdorf (West); im Februar:

- Werner Steinke (Nord) und **im März:** Fritz Walther (Süd)
79. **im Januar:** Horst Schirnitz (West) und **im Februar:** Heinz Frille (West), Werner Jaeschke (Süd)
80. **im Januar:** Joachim Tietze (Nord), Paul Petke (West); **im Februar:** Horst Resch (Nord), Karl Schütz (Mitte) und **im März:** Hans Müller (West)
81. **im Januar:** Heinz Wendland (West); **im Februar:** Herbert

- Hoenicke (West) und Heinz Krugmann (Nord) und **im März:** Senta Knief (West)
82. **im Februar:** Lothar Rost (Mitte).
83. **im Februar:** Siegfried Bewersdorff (West).
84. **im Januar:** Erika Wisniewski (West), Werner Witkowski (Nord).
- 86 **im März:** Hugo Freund (Süd).

[zurück](#)



Geburtstage spielen im Leben des Menschen eine unterschiedliche Rolle. Als Kind kann man den nächsten kaum erwarten, später registriert man nur noch die „runden“ und sieht die anderen als nebensächlich an, im Alter erhofft man noch recht viele und mancher Geburtstag soll gelegentlich mehrmals wiederholt worden sein - immer nach dem Grundsatz, die schönsten zehn Jahre im Leben einer Frau sind die zwischen 29 und 30.

Der Geburtstag eines Menschen steht (meist) fest und ist durch Geburtsurkunde nachweisbar. Liegt keine Urkunde vor, hindert das nicht an der Geburtstagsfeier, schließlich gedenkt mehr als die halbe Welt am 24. Dezember der Geburt Jesu.

Der Geburtstag einer Institution, einer Vereinigung wie der IPA, ist schon schwieriger festzulegen. Ist es die Geburt der Idee oder ist es die Gründungsveranstaltung, die als Geburtstag anzusehen ist?

Dr. Theodor Mommsen, erster Generalsekretär der Deutschen Sektion und unzweifelhaft der Motor ihrer Gründung,

Der Schlusspunkt

Geburtstag

bezeichnete als Geburtsstunde der deutschen IPA den 24. Februar 1955. Es war der Tag, an dem er mit dem späteren Präsidenten Hans Kalicinski und mit Walter Schult, dem ersten Schatzmeister, den von ihm entworfenen Gründungstext diskutierte und auf den sie sich an diesem Tage einigten. Eine Woche später unterzeichneten sie dann die Reinschrift im Beisein französischer IPA-Freunde, die zu Besuch im Polizeinstitut Hilstrup waren.

Noch zu Dr. Mommsen Lebzeiten - wurde 1985 eine Gedenktafel an den Tag der Gründung der IPA - Deutsche Sektion, an den 24. Februar 1955, in der Polizei-Führungsakademie in Hilstrup/Münster enthüllt. „Teddy“ Mommsen war stolz auf diese späte Würdigung eines Ereignisses, an dem er maßgeblich beteiligt war.

Ob es nun der 24. Februar oder der 3. März ist, der als denkwürdiger Tag zu gelten hat, ist letztlich unbedeutend. Wir feiern das 50jährige Bestehen unserer Sektion, nicht ihren Geburtstag. Ganz Genaue sollten mal an Weihnachten denken - darüber streitet man auch nicht.

[zurück](#)

Jürgen Klös

International Police Association (IPA)

Deutsche Sektion e.V. · Landesgruppe Berlin



ipa Berlin ist das Informationsblatt der IPA-Landesgruppe Berlin und ihrer Verbindungsstellen und erscheint jährlich mit vier Ausgaben

Impressum

Herausgeber: International Police Association (IPA), Deutsche Sektion e.V.,
Landesgruppe Berlin, c/o. Polizeiabschnitt 41, Gothaer Straße 19,
10823 Berlin, Tel. 4664-441 066

Redaktion: Jürgen Klös (verantwortlich),
redaktoer@ipa-berlin.net
Thomas Landsberg
webmaster@ipa-berlin.net

Redaktionskorrespondenten:

Vbst	
Mitte	Günter Damerius
Nord	Alfred Wolff
Nordost	Joachim Hoffmann
Ost	Heide Braune
Süd	Horst Winterfeld
Südost	Manfred Schulze
West	

Herstellung: Im Selbstverlag. Gestaltung und Satz Jürgen Klös,
Druck und Versand Horst Schink,
Umschlagdruck Informations- u. Verlagsgesellschaft mbH,
82008 Unterhaching bei München

Auflage: 2.000 Exemplare

ipa Berlin erhalten die IPA-Mitglieder in der LG Berlin, der Geschäftsführende Bundesvorstand, alle Landesgruppen der Deutschen Sektion, verschiedene Verbindungsstellen im In- und Ausland, das International Administration Centre des Internationalen Vorstandes (PEB) und Polizeibehörden in Berlin.

Artikel, die mit dem Namen oder Kurzzeichen des Verfassers gezeichnet sind, geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder. Einsender von Manuskripten und Leserbriefen erklären sich mit der redaktionellen Bearbeitung oder Kürzung ihrer Beiträge einverstanden. Nachdrucke oder die Einstellung auf Web-Seiten sind nur mit Genehmigung der Redaktion und unter Quellenangabe gestattet.

Redaktionsschluss für Heft 2/2005 (Juni 2005) ist am 15. Mai 2005

[zurück](#)

✂ Ausschneiden oder kopieren, Zutreffendes ankreuzen , ausfüllen und absenden an die:

**IPA - Deutsche Sektion
Landesgruppe Berlin
c/o. Polizeiabschnitt 41
Gothaer Straße 19
10823 Berlin**

Neue Telefonnummer?
Anderes Konto?
Bitte
Änderungsmeldung
nicht vergessen!

Name:	Vorname:	Mitgliedsnummer:
		D-

Kontoänderung

Neue Bankverbindung:	Kontonummer:	Bankleitzahl:

Dienststellenwechsel

Neue Dienststelle:	Telefon:	ab:

Wohnungswechsel

Straße:	Postleitzahl, Ort:	Telefon:

Ort: Datum: Unterschrift:

[zurück](#)